

# Dresdner Volkszeitung

Verlagsamt: Dresden  
Raben & Comp., Nr. 1206

Organ für das werktätige Volk

Verlagsamt: Seb. Knaack, Dresden  
und Köhler'sche Buchhandlung

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Untere Hauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Postgebühren mit den wöchentlichen Beilagen  
Nach der Arbeit und "Voll und Zeit" für einen halben Monat 1 M.  
Eingangsnummer 10 M.  
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schreibzeitung: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25201. Sprech-  
stunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Gesellschaftsbesitz: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25201 und 12707.  
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreis: die 20 mm breite Normalzeile  
30 Pf., die 90 mm breite Reklamzeile 1,50 M., für auswärtsige An-  
zeigen 35 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Reisegeld  
40 Proz. Rabatt. Für Telefonwerbung 10 Pf.

Nr. 158

Dresden, Sonnabend den 10. Juli 1926

37. Jahrg.

## Deutschlands Kriegsoffer

Eine Statistik des Reichsamts

Falt acht Jahre sind seit Kriegsende verfloßen und über den Ruten der Nachkriegszeit, der Inflations- und Stabilisierungskrisen scheint die Erinnerung an die Kriegsoffer schon etwas verblasst. Man hat versucht, die Invaliden des Weltkrieges durch sinnvoll zusammenwirkende Einrichtungen der Berufsausbildung, Umschulung und Arbeitsvermittlung zum Teil in Berufen unterzubringen, die ihnen die bestmögliche Ausnutzung der ihnen verbliebenen Arbeitskraft ermöglichen. Gleichwohl ist die Zahl der Kriegsbeschädigten, die vom Reiche Versorgungsrenten beziehen, noch immer sehr groß. Eine Erhebung, die im Jahre 1924 vom Statistischen Reichsamt und dem Reichsarbeitsministerium durchgeführt worden ist, hat über ihren Zustand, ihre Zusammenfassung und ihre bisherigen Schicksale außerordentlich interessante Aufschlüsse gebracht.

Von den 1/2 Millionen Kriegsbeschädigten, die im Jahre 1920 vorhanden waren, erhalten gegenwärtig noch 663 726 Versorgungsgebühren. Ein Beschädigter muß gegenwärtig unter einer Minderung seiner Erwerbsfähigkeit von mindestens 25 v. H. leiden, um eine Rente zu erhalten. Ist er mindestens 50 v. H. erwerbsbeschädigt, so gilt er als Schwerbeschädigter und hat als solcher Anspruch auf besondere Vergünstigungen, namentlich bei der Unterbringung in Arbeit. Erfreulicherweise überwiegen bei den Kriegsbeschädigten die Leichtbeschädigten unter 50 v. H.

Es waren in der Erwerbsfähigkeit gemindert:

|                   |           |              |
|-------------------|-----------|--------------|
| um 30 v. H.       | = 257 389 | = 38,9 v. H. |
| um 40 v. H.       | = 112 436 | = 16,9 v. H. |
| um 50 v. H.       | = 123 513 | = 18,6 v. H. |
| um 60 v. H.       | = 63 899  | = 9,6 v. H.  |
| um 70 v. H.       | = 48 162  | = 7,3 v. H.  |
| um 80 v. H.       | = 24 842  | = 3,8 v. H.  |
| um 90 v. H.       | = 4 786   | = 0,7 v. H.  |
| mehr als 90 v. H. | = 28 098  | = 4,2 v. H.  |

Blinde gibt es unter den Kriegsbeschädigten 2784. Von ihnen waren 12 dazu geisteskrank, 27 hatten noch den Verlust eines Beines, 41 den Verlust eines Armes zu beklagen, während zehn der Unglücklichen beide Beine verloren hatten. Durch Zuteilung der höchsten Rente und Gewährung besonderer Pflegezulagen wird für die Blinden gesorgt. Ueberraschend hoch ist die Zahl von 39 380 Lungen-  
tuberkulösen. In dieser Zahl sei bemerkt, daß auch eine durch den Kriegsdienst herbeigeführte Verschlechterung eines bereits vorhandenen gewöhnlichen Lungenleidens einen Rentenanspruch begründet.

Einer nochmaligen ärztlichen Nachprüfung dürfte die Zahl von 5000 Geisteskranken bedürfen. Denn wenn sich nach der Erhebung unter ihnen fast 1000 Beschädigte mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit bis zu 50 v. H. befinden, so liegt die Vermutung nahe, daß auch leichtere Nerven- und Gemüthsstörungen als Geisteskrankheit gerechnet werden sind.

Die Zahl der Kriegsbeschädigten, die ein Bein oder einen Fuß verloren haben, ist mit 44 567 etwas mehr als doppelt so hoch wie die Zahl der Arm- und Hand-  
amputierten. Die durch die Amputation verursachte durchschnittliche Minderung der Erwerbsfähigkeit ist bei beiden Gruppen fast die gleiche (67 v. H.). Die Unterbringung in Arbeit hat bei den Arm- und Beinamputierten dank der hohen Entwicklung der deutschen Protetiktechnik und Orthopädiemechanik im Allgemeinen recht günstige Erfolge aufzuweisen gehabt. Für die 1250 Doppelbein- und Fuhsamputierten und die 136, die beide Arme oder Hände verloren haben, kommt eine Berufstätigkeit nur in ziemlich seltenen Fällen in Frage. Ihre Lage wird wie die der Blinden durch besondere Pflegezulagen zu erleichtern gesucht.

Sehr erfreulich ist die Feststellung, daß selbst schwere Beschädigungen für die Invaliden kein Hindernis gewesen sind,

eine Lebensgefährtin zu finden. Im Gegenteil! Von den Schwerbeschädigten waren etwa 75 v. H. verheiratet. Von 100 Blinden hatten 78 eine Frau, während es bei den Augentuberkulösen 73 und bei den Doppellamputierten 67 waren. Das Vertrauen der Frauen zu den Schwerbeschädigten hat sich als gerechtfertigt erwiesen: sie sind in der überwiegenden Mehrzahl durchaus imstande gewesen, eine Familie zu ernähren. Von den 230 000 Schwerbeschädigten sind selbst bei der gegenwärtigen Wirtschaftskrise nur etwa 13 000, obwohl erwerbsfähig, ohne Arbeit.

Die häufig gehörte Auffassung, daß die Zahl der Kriegsbeschädigten ständig im Rückgang begriffen sei, hat sich als nicht zutreffend erwiesen. Im Gegenteil ist seit 1924 ein Zugang von 17 000 bis 18 000 Mann zu verzeichnen, der sich wohl daraus erklärt, daß bei der gegenwärtigen ungünstigen Wirtschaftslage auch Rentenansprüche erhoben werden, auf deren Verfolgung bisher verzichtet wurde. Legt man die allgemeinen Sterblichkeitskoeffizienten zugrunde, so würden wir 1930 noch 685 000, 1940 noch 606 000 und 1945 noch 550 000 rentenberechtigten Kriegsbeschädigten haben.

Die statistischen Erhebungen haben sich auch auf die Versorgungsberechtigten Kriegshinterbliebenen erstreckt. Man hat im Oktober 1924 365 000 Kriegserwitwen, 962 000 Halb-  
witwen, 65 000 Wittwinnen festgestellt. Die Zahl der Kriegserwitwen hat sich seit Kriegsende stark verringert, und zwar aus einem recht erfreulichen Grunde: rund 200 000 dürften sich wieder verheiratet haben. Für die Versorgung und Fürsorge der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen (einschließlich der Offiziere des alten Heeres sowie der Angehörigen der neuen Wehrmacht und ihrer Hinterbliebenen) wendet das Reich zur Zeit jährlich 1 491 800 000 RM. auf, das sind etwa 30,2 v. H. der Gesamtausgaben des Reiches.  
L. R.

### Caillaux rettet sich

Mit mageren 22 Stimmen

P. Paris, 10. Juli. (Fig. Junf.)

In einer Nachsitzung, die zeitweise einen fast tragischen Charakter annahm, wurde heute morgen um 4 Uhr von der Kammer mit 269 gegen 247 Stimmen ein Antrag angenommen, in dem der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird und die Finanzentwürfe genehmigt werden.

Die Regierung Briand-Caillaux hat also nach einer heißen dreitägigen Schlacht mit einer knappen Mehrheit von nur 22 Stimmen einen vorläufigen Sieg davongetragen. Caillaux hatte noch einmal das Wort ergriffen, um seinen Kritikern zu antworten. Er tat dies in halb pathetischer, halb höhnisch-keglerischer Form und fand besonders bei der Betonung der Notwendigkeit von Auslandskrediten beinahe tragische Töne. „Man hat mir vorgeworfen“, rief Caillaux aus, „daß ich durch Auslandsanleihen Frankreich unabhängig gemacht habe und es seinen Gläubigern ausliefern konnte.“ Und plötzlich richtete er sich auf der Tribüne hoch auf, freuzte die Arme über die Brust und schreuberte den Abgeordneten mit Donnerstimme zu: „Was, das befürchtet ihr? Dachtet ihr mich denn für einen Idioten?“ Aber auch diese effektvolle Dialektik hat es nicht vermocht, die erwünschte feste und starke Mehrheit um die Regierung zu sichern. Als Präsident Herriot am frühen Morgen mit lauter Stimme das Ergebnis der Endabstimmung verlas, durch das das Kabinett für derart grundlegende politische Pläne, wie das Sanierungsprogramm, und weitgehende politische Vollmachten nur die mageren 22 Stimmen erhielt, befürchtete man einen Augenblick lang, Briand werde zurücktreten. Das Vertrauensvotum ändert nichts an der politischen Tatsache, daß auch dieses letzte Kabinett Briand in der Kammer keine feste Mehrheit vorfinden hat und daß seine Lage nach dieser ersten bedeutenden Abstimmung außerordentlich zweifelhaft bleibt und von den geringsten Zwischenfällen abhängen dürfte.

### Änderung der Reichstagswahlkreise

D. Berlin, 10. Juli. (Fig. Junf.) Der Entwurf eines neuen Reichswahlgesetzes soll fertig sein und vor der Vollendung durch das Reichsinnenministerium stehen. Bereits im Herbst soll er dem Reichsrat und Reichstag vorgelegt werden. Der neue Entwurf sieht eine Änderung der Wahlkreise mit Rücksicht auf die Bevölkerungsverhältnisse vor. Die Wahlbezirke sollen bedeutend vermehrt werden. Was er an rücksichtvollem „Geiste“ enthalten soll, wird noch sorgfältig verhandelt.

### Die Lage der Sozialisten in Italien

Das Sekretariat der Sozialistischen Arbeiter-  
internationale erhielt Mitte Juni 1926 aus Italien einen ausführlichen Situationsbericht, dem wir die-  
jenigen Ausführungen entnehmen, die einen Überblick über das schwache Regiment des Faschismus bieten. Diese Darlegungen sind für die gesamte Arbeiter-  
bewegung äußerst lehrreich.

Obwohl bei den Presseverhältnissen in Italien die Nachrichten von der Ehrung Matteotti durch die Beschlässe der Sozialistischen Arbeiter-Internationale nur mündlich von einem Arbeiter dem andern mitgeteilt werden konnten, kennt heute das ganze italienische Proletariat den Beschluß, Matteotti im Volkshaus zu brüsten ein Denkmal zu errichten und den Fonds für die Arbeiterbewegung der Länder ohne Demokratie nach ihm zu benennen. Aus diesen Zeichen internationaler Solidarität hat das italienische Proletariat in seiner tiefen Erniedrigung Genugtuung und Trost gezogen.

Der Glaube an den Sozialismus ist bei den italienischen Arbeitern unerschütterlich. Die Genossen in anderen Ländern sollen sich nicht von dem Schein und von den interessierten Mitteilungen der bürgerlichen Presse über die Stimmung des Proletariats irreführen lassen. Das faschistische Regime findet keinerlei Anhang bei den Arbeitern. Es ist das Regime der plutokratischen Bourgeoisie, die der Arbeiterklasse gewalttätig alle rechtlichen Mittel zur Durchföhrung des Klassenkampfes genommen hat und nun die Vergewaltigung und unbegrenzte Ausbeutung, die heute an der italienischen Arbeiterschaft verübt werden, als „Klassenkollaboration“ ausgiebt. Dieses Regime setzt unerbittlich die Expropriation aller bürgerlichen und politischen Rechte seiner Gegner fort. Das Koalitionsrecht ist durch Gesetzes- und Ausführungsbestimmungen aufgehoben, das Versammlungswort durch Polizeimaßnahmen und durch die den Faschisten gewährte Freiheit, sich gewalttätig auf jede oppositionelle Versammlung zu werfen; die Verwaltungssouveränität der Gemeinden ist abgeschafft, ebenso die der Provinzen und der Wohltätigkeitsanstalten, die von Regierungsbeamten, die sich Podesta, Gouverneure, Kommissare usw. nennen, verwaltet werden; die Befugnisse der Präfekten sind bis zur schrankenlosen Willkür erweitert worden, die Regierung entsetzt die Universitätsprofessoren und Beamten, die im Versuch stehen, dem Regime nicht anzuhängen. Auch die Berufssammern der Ärzte, Advokaten, Ingenieure usw. sind jeder Autonomie beraubt worden, und die von der Regierung eingesetzten Kommissionen müssen alle Rechtsanwölter aus den Berufslisten streichen, die „gegen das Interesse der Nation handeln“.

Was die Presse anbelangt, abgesehen von der erstickenden Zensur, von der gewalttätigen Vernichtung der Redaktionen, der Druckereien, der im Umlauf befindlichen Nummern, so hat man alle Presseorganisationen durch Regierungsmaßnahmen vollständig gemacht, indem man einfach von Amts wegen den Uebertritt in die „nationalen (faschistischen) Syndikate“ verfügte. Und die von diesen Syndikaten gewählten Kommissionen haben den Auftrag, die Berufsvereine der Journalisten aufzustellen, die von den Behörden als Leiter und verantwortliche Redakteure bestätigt werden können. Auf diese Weise wird es binnen kurzem allen Oppositionsblättern unmöglich gemacht sein, den Verantwortlichen zu finden, ohne den sie nach den herrschenden Bestimmungen nicht erscheinen dürfen.

Wer das fürchtbarste Werkzeug zum Abwürgen der Arbeiterklasse liegt in der gesetzlichen Ordnung der Syndikate. Es ist unnötig, daran zu erinnern, daß das neue Gesetz den Streik bei Fuchthausstrafe verbietet. Die Konflikte zwischen Arbeit und Kapital sind einem Arbeitsgericht übertragen, das von der Regierung ausgeht. Die Syndikate werden als „staatliche Organe“ ausgegeben, und in der Tat werden ihre Führer und Sekretäre von der Regierung ernannt und kontrolliert durch Vermittlung der Präfekten, die sie absetzen und durch andere erziehen können, wie richtige Staatsbeamte. Dabei keinerlei Gemeinschaftsleben in den Syndikaten. Die seltenen Versammlungen werden von den Syndikatsbeamten einberufen und alles beschränkt sich in der Regel auf die Verlesung des Wochenberichts durch einen der Führer und auf dessen einstimmige Billigung ohne jede Diskussion. Dabei können die Präfekten alle Entscheidungen der Syndikate widerrufen. Das Gesetz erlaubt die Existenz von Arbeitergewerkschaften, die, ohne gesetzlich anerkannt zu sein, als „tatsächliche Verbände“ existieren dürfen. Sie müssen der Polizei ihre Mitgliederliste einreichen, aber jede Funktion ist ihnen unmöglich gemacht, weil die Mitglieder sich nicht versammeln können. Die Konföderation der Arbeit lebt weiter als ein solch „tatsächlicher Verband“ (Societa di fatto), und beschränkt sich auf eine sehr bescheidene Propaganda und Erziehungsstätigkeit. Aber den gesetzlich anerkannten Syndikaten kommt die ausschließliche Vertretung der Arbeiter bei den Tarifverträgen und in ihren Beziehungen zum Staate zu. In der Theorie ist niemand zum Eintritt in die Syndikate gezwungen, in Wirklichkeit ist es notwendig, nicht nur, um die Vorteile der Tarifverträge zu genießen, sondern auch, um in den Fabriken und auf den Feldern Arbeit zu finden, wo die Industrieherrn und die Agrarier nur die Arbeiter mit der Mitgliedschaft der Syndikate aufnehmen. Die belämmerten Arbeiterinnen von

39. 1920

Molinella haben lieber von Gras gelebt, das sie in den Gräben sammelten, als daß sie nachgaben; aber selbst diese „Weide“ hat ihnen der Hunger verboten. Während, wie schon gesagt, die Mitgliedsliste der Syndikate für jede Anstellung, Wechseltätigkeit oder Arbeit bezahlbar ist, kann sie doch denen verweigert werden, die nicht den Beweis „sicherer nationaler Treue“ geliefert haben. So verurteilt der faschistische Staat seine Widerjäger zum Hungertode.

Und er verurteilt sie gleichzeitig auch zum bürgerlichen und politischen Tode, denn in der neuen Organisationsform des Staates, die in Vorbereitung ist, wird der Senat — dessen Mitglieder heute der Senia ernannt — zum Teil von den Syndikaten ernannt werden (die Stammer will man ganz abschaffen). So werden nur die Mitglieder der Syndikate politische Rechte haben. Und auch die nicht alle, denn die Mitglieder zerfallen in zwei Kategorien, je nach ihrer politischen Überzeugtheit: die eine Kategorie kann auch die Funktionen der Syndikate übernehmen, während die andere so eine Art Vorkast bildet und nur die Beiträge bezahlen darf.

Nach dem Gesetz kann man sich eine Vorstellung davon machen, was von unserer Parteiorganisation geblieben ist. Auf dem Lande genügt es, daß bei einem die Mitgliedsliste der Partei gefunden wird, doch man sich mit anderen Genossen sehen läßt, daß man einen durchreisenden Genossen begrüßt, um durchgeprügelt, aus dem Orte verbannt zu werden oder um seine Wohnung zerstört und geplündert zu sehen. Das Recht der für unsere Organisation arbeitenden Genossen, zu reisen und sich unter den Arbeitern zu zeigen, hängt ganz von der Willkür der Polizei, der faschistischen Polizei oder der lokalen Führer der faschistischen Bewegung ab. Wer auf offener Straße unser Wochenblatt, die „Giustizia“, liest oder bei wem sie bei einer Verhaftung gefunden wird, muß auf jede Gewalttat gefaßt sein.

Die Lage in Italien wird täglich schlimmer. Nach der schwachen Rolle des Prozesses von Chiari — der letzten Schwandlung unserer noch nicht geräderten Matteotti — und nach dem letzten Anschlag auf Mussolini ist die Situation noch unerträglicher geworden. Es besteht kein Mittel mehr, die elementarsten Rechte geltend zu machen. Das Parlament dient nur noch dazu, die Dekrete der Regierung zu ratifizieren. Unsere Abgeordneten bleiben ihm seit dem Juni 1924 fern, aus Protest gegen die Ermordung Matteottis. Die Kommunisten, die an den seltenen Kammereröffnungen teilnehmen, unter dem Schutze von Kärmen und Föhlen der Wägen, sind außer Landes, eine Affäre zu entfalten, die im Volke Widerhall fände. Die beiden Tageszeitungen, der „Avanti“ (Organ der Marxisten) und die kommunistische „Unita“, erleiden beständige Verhaftungen und sind nur deshalb überhaupt noch am Leben, weil ihre politische Kampftätigkeit darin besteht, die auf dem Boden der sozialistischen Arbeiterinternationalen stehenden Sozialisten anzugreifen.

In all dieser Finsternis werden die Sozialisten nicht verzweifeln. Das Regime zeigt Risse, die sich aus der übermäßigen Bedrückung ergeben, aus der Aufhebung jenes Minimums von Freiheit, ohne welches auch dem Kapitalismus der Atem ausgeht. Die Sozialisten, die reichlich auf die Unterneuer niedertrifft, wird nicht hinreichen, falls die Wirtschaft sich verheeren sollte, um die Initiative und Autonomie des Kapitals aufzuwiegen, das sich auch die Zerrungen und Jügel des Syndikatsgelezes gefallen lassen muß. Viele Bourgeois werden es heute gewahren, daß sie in einem zwar goldenen, aber immerhin doch in einem Käfig gefangen sind, den eine alles monopolisierende, gewalttätige autoritäre Partei bewacht. Diese wäre unter Umständen imstande, auch gegen die großen Geldkräfte der Kapitalisten in derselben Weise vorzugehen wie gegen die blutigen Großen der Arbeiter. . . . Das Regime steht außerhalb der natürlichen und geschichtlichen Wirklichkeit und trägt seine Verurteilung in sich selbst.

Freilich scheinen die Wege der Rettung recht lange zu sein, aber die Arbeiter Italiens vertrauen mit einem durch den Sturm der Furchen verstreuten Glauben auf die Wahrheit des Sozialismus, in den der Strom der menschlichen Entwicklung mit Notwendigkeit einmünden muß. Der Faschismus kehrt durch den von ihm geklärten Wall den Strom aufzuhalten oder abzuwenden. Aber dieses Verhängnis kann nur zu einer vernünftigen Ueberforderung führen. Das Empfinden und das Denken der italienischen Arbeiter gibt ihnen Klarheit über die tragische Gegenwart, zeigt ihnen aber auch die Gewißheit einer künftigen Zukunft. Die große Aufgabe der gegenwärtigen schweren Zeit ist es, das italienische Proletariat unver-

fehrt und bereit zu erhalten wie die gute Erde unter dem Winter Schnee, bereit für die neuen Saaten und die neue Frucht der sozialistischen Zukunft.“

### Um die Getreidezölle

#### Falsche demokratische Darstellung

Der Demokratische Zeitungsdiener bezeichnet als völlig unrichtig die von „einigen Vätern“ gegebene Darstellung, wonach die Demokratische Partei sich bewegen mit der Deutschnationalen für die Erhöhung der Getreidezölle eingesetzt habe, weil sie mit der Sozialdemokratischen Partei wegen deren Haltung zur Rüstungsabfindung keine Politik mehr machen wollte oder konnte.

Diese Nichtigung ist um so mehr notwendig, als zu den „einigen Vätern“ auch demokratische Organe gehören, die es vorzuziehen, als es durch untreue Nachahmung des Abfindungsgelezes die Schuld an der Erhöhung der Lebensmittelpreise auf uns geladen hätten. Und selbst freilich konnte dieser Versuch, Parteienabfindung und Falschbildung miteinander in Zusammenhang zu bringen, wenig berühren, weil jeder vernünftige Mensch es als töricht empfinden mußte, daß die Demokraten, um uns zu ärgern oder zu strafen, die Lebensmittelpreise auch für ihre eigenen Anhänger in die Höhe schraubten.

Je doch enthält auch die jetzige parteiamtliche Darstellung des Verlaufs der Episode noch einen Fehler, und es muß ihr deshalb widerprochen werden. Es sei versucht worden, so heißt es, ein Kompromiß von der Deutschen Volkspartei bis zu den Sozialdemokraten zustande zu bringen. Dieses Kompromiß hätte niedrige Zölle gebracht als das mit den Deutschnationalen, die Sozialdemokraten aber hätten sich im letzten Augenblick von ihm zurückgezogen, weil es ihnen lieber gewesen sei, in einer Widerstandsopposition alles zu bekämpfen, anstatt im Zusammenschluß in einer Mehrheit eine bessere Regelung durchzusetzen.

In Wirklichkeit hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion von Anfang an abgelehnt, mit anderen Parteien einen gemeinsamen Antrag einzubringen, durch den die auf Grund des § 8 des Reichsverfassungsgesetzes eine Erhöhung erfahren hätten. Sie verlangte vielmehr die Verlängerung der Geltungsdauer dieses Paragraphen zunächst bis zum 1. Dezember 1926. Sie konnte sich also von einem Kompromiß nicht zurückziehen, denn sie war ferns eingegangen, und die Besprechungen ihrer Vertreter mit Zentrum und Demokraten hatten nur den Zweck, für den Fall der Ablehnung des eigenen Antrags Wege zu finden, denen die Sozialdemokratie, um Zustimmung zu verhindern, zustimmen könnte. Dieser Zweck wurde nicht erreicht, und als der parteiamtliche Ausschuss am Tage, nachdem in der sozialdemokratischen Fraktion die Entscheidung über das Frühlingsgesetz gefaßt war, zusammentrat, hatten sich die Demokraten und das Zentrum bereits mit Volkspartei und Deutschnationalen auf den 5-Mark-Getreidezoll geeinigt, der für uns notwendig nicht dinstabel war.

Im übrigen darf aber auch auf die Ausführungen hingewiesen werden, die der Abgeordnete Siegelmann mit Bezug auf unser Thema in der Sitzung des Reichstagsausschusses des Zentrums gemacht hat. Er heißt es: „Wenn die Sozialdemokratie dem Frühlingsgesetz zugestimmt hätte, hätte man sich auch das Zolltarifgesetz gemacht werden müssen. Dann wären 450 M. herausgekommen.“ Das Zentrum hält also im Gegensatz zu den Demokraten an der Verbundenheit der beiden Fragen fest, und im übrigen erklärt man bei dieser Gelegenheit, daß der ganz Erfolg unserer Forderung in einer Erhöhung des Getreidezolls von 3 M. auf 4 M. statt auf 5 M. bestanden haben würde. Vielleicht setzen sich nur die Demokraten einmal mit dem Zentrum auseinander.

### In Mecklenburg wird endlich republikanisch regiert

O. Schwerin, 9. Juli. (Fig. Draht.) In der Kreiszeitung des Mecklenburgischen Landtags gab der neu gewählte Ministerpräsident Genosse Schröder die angekündigte Regierungserklärung ab. In ihr wird betont, daß die Regierung einen republikanischen und sozialen Kurs einschlagen wird. Nach der Arbeit der Ministeriums Präsidentschaft sind umfangreiche Reformen in der Verwaltung und auf dem Gebiete der Finanzpolitik notwendig, um das Land wieder geordneten Verhältnissen anzuführen. Die Regierung will unverzüglich Maßnahmen zur Verbesserung der Erwerbslosen treffen. Das Landwirtschaftsministerium dient, soll abgemindert werden zugunsten des kleinen und mittleren Bauern. In der Rechtsprechung dem Rechtswesen des Volkes näher. Die Regierung wird darüber nachdenken, daß die Polizei ein zuverlässiger Schutz des Freiheits ist. In der Lehrerbildung sollen neue Wege durch Angliederung des Lehrerbildungsanstalts in Mecklenburg an die Universität gegangen werden. Als

schon unauflösbar erkannter Vorschläge endlich — und zwar erst nach dem Kriege — zu der ersten Idee Dr. Bauerfelds vorbrang. Von dem einfachen Gedanken der Lösung des zur Tat bergang oder nach sehr viel Zeit, nämlich fünf volle Jahre. Seit jener Zeit, d. h. seit dem Herbst 1924, ist das schon vollkommene Modell in einer weichen Ausführung so umgeformt worden, daß nun wirklich nichts mehr zu wünschen übrigbleibt.



Das Weltplanerium in Dresden

Unter einer gewaltigen Kuppel von 26 Meter Durchmesser steht das Wunderwerk deutscher Optik und Mechanik. Selbstgenau ist sein Aufbau. Am besten gleicht es noch — rein äußerlich betrachtet — einer Riesenglocke, die von einem eisernen Rahmen umgeben ist. In ihrer mittleren Partie getragen wird. Innerhalb gibt es Charakteristisches daran auf wieder, und auch der daneben liegende Apparatort löst die Wut des Meeres aufbau gut ab.

Nein ihrer Aufgabe beruht die Regierung die Festigung der republikanischen Staatsform und die Befestigung der Wirtschaft. In der Debatte sprach für die Sozialdemokratie der W. Molinella. Er betonte: Die Regierungserklärung des neu gewählten Staatsministeriums hat die sozialdemokratische Fraktion außerordentlich befriedigt. Die Regierungserklärung beweist die völlige Abkehr von den reaktionären Regierungsmethoden, deren sich das abgetretene Reichsministerium während der letzten 12 Jahre bedient hat. Die neue Regierung wird die vielen großen und schweren Sünden der verfallenen Regierung wieder gutmachen müssen und wollen. In jungen Kraft der Wiederaufbau wird die Sozialdemokratie ihre ganze Kraft zur Verfügung stellen.

Hr. Dr. v. Dergan (Dmit. Sp.) kündigte die Oppositionsstellung der Deutschnationalen Volkspartei gegenüber der neuen Regierung an und beantragte ein Mißtrauensvotum gegen das Kabinett Schröder. Der Reichliche Fraktionsführer beantragte ein positives Vertrauensvotum, um die Kommunisten zu veranlassen, gegen dasselbe zu stimmen und dadurch den Sturz der Regierung herbeizuführen. Die Sozialdemokraten drachten darauf den Antrag ein, über sämtliche Regierungserklärungen gestellten Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Diesen Antrag unterstützten die Demokraten und die Kommunisten. Nach Beendigung der Debatte über die Regierungserklärung wurde der sozialdemokratische Antrag mit Mehrheit angenommen. Die Regierung hat nun die Möglichkeit, während der Parlamentsferien die einzelnen Punkte des Regierungsprogramms in Angriff zu nehmen, da sich der Landtag bis zum Herbst vertagt.

### Der Mörder von Gareis

B. München, 9. Juli. (Fig. Draht.) Die Untersuchung gegen den des Mordes an Gareis verdächtigen ehemaligen Leutnant Schweighardt, der vor 14 Tagen in der Wohnung seiner Mutter in München verhaftet wurde, führt Amtsgerichtsrat Kessler beim Landgericht München. Er bestätigte auf Anfrage die Tatsache der Voruntersuchung und fügt hinzu, daß ihre Beendigung bald zu erwarten sei; weitere Aussagen könnten im jetzigen Stadium der Untersuchung nicht gemacht werden.

Die Person des Schweighardt spielte so ziemlich in allen politischen Verfassungen, die in der bayerischen „Ordnungsgasse“ während der Jahre 1920/21 aufkamen, eine Rolle, ohne daß es jemals gelang, ihn wirklich zu überführen. Zum ersten Male wurde der Name genannt bei der Ermordung des Dienstmädchens Sandmayer im Oktober 1920. Dann war er im Januar 1921 in jene Affäre verwickelt, wo ein gewisser Döbner während einer Autofahrt zu einem geheimen Waffenlager von zwei Studenten mit Totschlägen überfallen wurde, sich aber durch einen Sprung aus dem Auto noch retten konnte. Dieses Auto gehörte einem gewissen Bohm, der zusammen mit Schweighardt als Angehöriger einer Organisation entlarvt wurde, die geheime Waffenlager vor dem Zugriff der Polizei zu retten suchte, um sie für ihre politischen Zwecke in Besitz zu nehmen. Der Abgeordnete Gareis, der sich insbesondere der Aufdeckung dieser Vorgänge widersetzen wollte, hatte im Landtag wiederholt auf Schweighardt hingewiesen, und deshalb nannte man in der Öffentlichkeit sofort nach der Ermordung Gareis den Schweighardt als mutmaßlichen Täter. Schweighardt war aber geradezu ein unantastbares Persönlichkeits, denn er ging im Polizeigefängnis bei Wöhner und Fried ein und aus. Nach seiner Rückkehr nach Ungarn fehlte er im Herbst desselben Jahres nach Österreich zurück, wo er in Schwaz (Tirol) verhaftet wurde. Damals stellten die Sozialdemokraten im Landtag eine entsprechende Anfrage an die Justizbehörden. Die Antwort der Regierung bestand aber lediglich in der Bitte um Zurücknahme der öffentlich gestellten Anträge mit dem Hinweis, daß die Untersuchung gegen Schweighardt unmittelbar vor dem Abschluß stünde und eine öffentliche Erörterung der Angelegenheit „unangemessen“ sei. Bald darauf wurde aber Schweighardt angeblich mangelhaft schließlicher Beweis freigelassen. Seitdem fühlte er sich in der bayerischen „Ordnungsgasse“ absolut sicher.

### Die Rache-Inschrift am Denkmal

D. Berlin, 10. Juli. (Fig. Funkpruch.) Die Berliner Universität enthielt heute im Beisein des Reichspräsidenten ein Gefallenendenkmal, dessen Schöpfer Hugo Lederer ist. Die Inschrift, um die seit Jahren gekämpft wurde, soll nunmehr endgültig heißen: Innoctis Victis Victuri (auf deutsch: Den Unbesiegten die besiegten Sieger der Zukunft!). Diese nationalsozialistische Inschrift, für die sich die nationalsozialistische Mehrheit der Berliner Studentenschaft entschieden, hat den evangelischen Theologen Professor Zeeberg zum geistlichen Urheber. Die Vereinigung sozialdemokratischer Studenten an der Berliner Universität hat eine Teilnahme an der Denkmalsentheilung abgelehnt, weil sie in der Inschrift ein Bekenntnis zum Kriegs- und Rachegebanken erblickt, während ihre Lösung lautet: „Nie wieder Krieg!“

Wie arbeitet denn das Apparat? Nun, das eine Latera magica ist, das wissen wir alle noch aus unsern Jugendlagen, und hier besteht die „Glocke“ eigentlich aus weiter nichts als einer Gruppe von etwa hundert solchen Laterasystemen oder, wie man heute sagt, Projektionsapparaten. Die beiden Angelteile geben den Projektionsbildern wieder, und die Einzelteile der Projektionsapparate bilden die Planeten ab. Wie gesagt, im Prinzip ganz einfach, aber in der Durchführung . . . ! — Da mußten zur Erfüllung der Zweckmäßigkeit, die die Astronomen am Himmel gefunden haben, viele Einzelapparate genau berechnet und mit Hilfe ebensolcher mathematischer Formeln das günstigste Uebersetzungsverhältnis für einige Dutzend großer und kleiner Zahnräder gefunden werden, damit bei möglichst kleiner Jahreszahl doch die höchste Genauigkeit erreicht wurde. Tatsächlich ist auch alles so genau geworden, daß selbst dann, wenn nur viele tausend Jahre vom Apparat abgefahren lassen, die geringe Abweichung am künstlichen Himmel kaum merklich ist; ein Reis würde sie jedenfalls nie finden.

Das Ergebnis dieser mühseligen und langjährigen Berechnung und Durchkonstruktion ist nun ganz wunderbar: Wenn der Apparat arbeitet, sehen wir den gestirnten Himmel in voller Natürlichkeit sich über uns wölben, genau wie draußen im Freien. Von der Kuppeldecke ist keine Spur mehr zu sehen, und wir haben durchaus den Eindruck, in den unendlichen Himmelsraum hinauszufliegen, aus dem die Sterne — unvorstellbar weit von uns entfernt — herübergehön.

Der außerordentliche Vorteil des künstlichen Sternhimmels gegenüber dem natürlichen besteht darin, daß wir jetzt ganz unabhängig von dem Wetter sind, das sich im Luftmantel unserer Erde gestaltet. Wie schwierig war es doch bisher, die sogenannten Sternführungen, bei denen die Sternbilder und der Stand der Planeten an klaren Abenden gezeigt und erklärt wurden, zu einem entsprechenden Ende zu bringen. Nur bei ganz stabiler Wetterlage durfte man dergleichen unternehmen. Mit dem Planetarium aber können wir zu jeder Zeit den Sternhimmel nicht nur so darstellen, wie er sich im Augenblick über uns zeigen würde, sondern wir können uns auch in irgendeine andre Gegend der Erde versetzt denken — an den Nord- oder Südpol, an den Äquator oder wo es uns sonst beliebt — und immer erklären wir dann das Firmament so, wie es in jener Gegend unserer Erdoberfläche sich darstellt.

Die Einfachheit und einbringliche Wirkung unserer künstlichen Sternhimmels läßt sich noch häufiger nicht gut übersehen. Wir lernen nicht etwa Astronomie, sondern wir erleben das All, den Ursprung unsers Geistes!

### Leben • Wissen • Kunst

#### Der künstliche Sternhimmel in Dresden

Von Kurt Lehmann

Wissenschaftlichem Leiter des künftigen Planetariums

Haben Sie schon einmal den Planeten Venus am Winterabend am Himmel gesehen? — Das ist eine vergebliche Frage für den Laien, und ich möchte gar zu gern, wie viele von den Lesern sie richtig beantworten können. Die meisten werden vermutlich keine Bedenken haben, die Frage zu bejahen, vor allem, wenn sie schon gelegentlich irgendwem andern Planeten zur Nachtzeit auf der Westermwarte beobachtet haben. Es steht eben der Fehler! Die Frage muß nämlich mit Nein beantwortet werden, wenn sie richtig sein soll. Denn der Planet Venus kann sich nur eine kurze Strecke seitlich von der Sonne entfernen und deshalb nur am Abend- oder Morgenhimmel erscheinen, also nur einige Stunden nach Sonnenuntergang oder vor Sonnenaufgang. Venus führt denn auch als einziger Planet den Namen Morgen- bzw. Abendstern.

Vielleicht wissen Sie auch das nicht einmal, daß Morgen- und Abendstern das gleiche Gestirn ist. Aber das kommt dazu, wenn man immer enger in den Weltkugeln zusammenrückt und sich damit Notgedrungen von Allmutter Natur entfremdet. Freilich gibt es auch Menschen, der sich gern näher in die Geheimnisse der Weltkugeln vertiefen möchte, nur fehlen ihm bisher die Gelegenheiten dazu. Vor allem pflegt den Laien dabei die sogenannte „mathematische Geographie“ abzuschrecken, die uns die Bewegungen der Gestirne, auch der Planeten, lehrt.

Alle Versuche der Astronomen, die Himmelskunde in die weitesten Kreise zu tragen, mußten notwendigerweise auf halbem Wege stehenbleiben, weil die vorhandenen Methoden für den Laien zu schwierig waren, und vor allem hohe Anforderungen an sein Raumvorstellungsvermögen stellten, die eben die wenigsten Menschen erfüllen können. Das ist nun mit einem Schlage anders geworden, seit es Dr. Ing. Bauerfeld in den Zeitberichten gelang, eine ideale Lösung für das Modell eines künstlichen Sternhimmels zu finden.

Das Problem war ursprünglich von Oskar von Miller, dem Begründer des Deutschen Museums in München, gestellt worden. Er der richtigen Erkenntnis, daß das Gebiet der allzu stark benachteiligten Himmelskunde nur durch ein vollkommenes Himmelsmodell weitesten Kreisen zugänglich gemacht werden könnte, habe es sich deshalb nach Jena gewandt. Es hat geraume Zeit gedauert, ehe man nach der Durchsicht verschiedener, schließ-

geilich durch  
welche  
fragen  
den d  
michtig  
Stimm  
künstli  
nie W  
recht  
grund  
gestell  
aufgefa  
samt a  
der Be  
direkto  
sabinen  
banne  
Die Z  
reich  
je te  
zum e  
sanft  
hatten.  
Sunde  
blitz  
Wund  
druck  
haben,  
Schul  
so bei  
Zeit  
Reich  
samt  
dem B  
den G  
Sume  
fer, ge  
entref  
schlige  
um 8  
Berlin  
den De  
großen  
die üb  
den D  
samml  
Bau e  
riden  
Jahre  
Sitt  
Reich

### Reichsregierung und Reichsbahn

Zwischen der Reichsregierung und der Reichsbahn-Gesellschaft ist es zu einer Vereinbarung gekommen, durch die künftighin eine engere Fühlungnahme zwischen Reich und Reichsbahn in den Eisenbahnfragen sichergestellt werden soll. Der Verwaltungsrat der Reichsbahn-Gesellschaft hat der Reichsregierung ausgedrückt, daß in Zukunft der Reichsverkehrsminister an allen wichtigen Sitzungen des Verwaltungsrates mit beratender Stimme teilnehmen kann. Ferner soll der Reichsregierung hinsichtlich nicht nur für den Generaldirektor, sondern auch für die Wahl der übrigen leitenden Direktoren das Vorkaufsrecht zustehen. Als Gegenleistung hat das Reichskabinett grundsätzlich die Teilnahme des Generaldirektors an den Aufsichtsratsitzungen, die sich mit Eisenbahnfragen beschäftigen, zugesagt. Da das Reichsbahngesetz mit diesen Vereinbarungen in Übereinstimmung gebracht werden muß, beruft man an eine entsprechende Änderung des Gesetzes. Nach der Vereinbarung zwischen Reichsregierung und Reichsbahn-Gesellschaft wird die Bestätigung Dormüllers als Generaldirektor der Reichsbahn in der nächsten Sitzung des Reichskabinetts erfolgen.

### Reichsbannerbesuch in Wien

15 Sonderzüge mit etwa 12 000 bis 15 000 Reichsbannerleuten sind am Freitag mittag nach Wien abgegangen. Die Tagung des Republikanischen Schutzbundes Deutschlands im Rahmen des Internationalen Arbeiterportales gibt dem deutschen Reichsbanner Gelegenheit, zum ersten Male außer Landes zu gehen und der republikanischen Vorkämpferorganisation einen offiziellen Besuch abzustatten. Am Sonntag werden sie mit einem Marsch von Hunderttausenden durch die Straßen Wiens für den republikanischen Gedanken Zeugnis ablegen und dem Wunsch nach Vereinigung in einem Großdeutsches Land Ausdruck geben. Die Kameraden, die sich nach Wien begeben haben, erwidern gleichzeitig die Besuche, die der österreichische Schutzbund bereits mehrfach in Deutschland abgestattet hat, so bei den Bundestagungen in Magdeburg und Hamburg, bei der Versammlung in Berlin und vor nicht allzu langer Zeit beim Republikanischen Tag in Konstantin. Diese gegenseitigen Besuche sind der Ausdruck für die Tatsache, daß Reichsbanner und Schutzbund in enger Verbindung miteinander stehen und Schulter an Schulter gemeinsame große Ziele verfolgen. Kein Wunder, daß der Gründer und Vorsitzende des Schutzbundes, Genosse Deutsch, auch dem Reichsbundschuß des Reichsbanners angehört, und ebenso Genosse Hörsing den Ehrenvorsitz des Schutzbundes. Zum ersten Male werden zahlreiche Sonderzüge und Lampen, geschmückt mit den Schwarzrotgoldenen Farben, in Wien eintreffen, werden die Farben der deutschen Republik in unabhäglichen Mannern durch die Straßen Wiens flattern.

A. Wien, 10. Juli. (Eig. Funkspruch.) Heute morgen um 8 Uhr traf der erste Sonderzug des Reichsbanners aus Berlin und Brandenburg in Wien ein, feierlich begrüßt von den Vertretern des Republikanischen Schutzbundes und einer großen Menschenmenge. Am Laufe des Sonntags treffen die übrigen Reichsbannerzüge aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands ein. Am Abend findet eine Führerversammlung des Schutzbundes statt, in der Genosse Dr. Otto Bauer über die „internationale Bedeutung der proletarischen Abwehrbewegung“ sprechen wird. Dann werden die Führer der einzelnen Verbände zu Worte kommen, u. a. Köstermann, Deutschland, und andre Vertreter des Reichsbanners.

### Der Bannstrahl gegen Ruff

Gegen Ruff Fischer, die einflussreiche Führerin der Kommunistischen Partei, veröffentlicht die Rote Fahne mehrere Beschlüsse des Zentralkomitees. Danach wird ihr die zum Parteitag auf die Ausübung der Rechte eines Mitglieds des Zentralkomitees der KPD, unterlagt und ihr außerdem die Fähigkeit zur Ausübung von Funktionen aberkannt. Sie transit gloria mundi! So geht die Herrschaft zugrunde! Ruff darf vor allem nicht mehr die Reichstagsmandat ausüben!

Anßerdem veröffentlicht die Rote Fahne ein weiteres Dekret des Zentralkomitees an die oppositionellen Gruppen

### Theater

**Libertatheater.** Die Bar auf dem Roninmarre, ein im Programm sämtlich Lustspiel genannter französischer Schwan von Hennequin und Bédou, verfuhrte gestern sich gegen die Lodungen des Sommers beim Publikum durchzuführen. War die erste Aufnahme auch unbefriedigt geräuschlos, glaube ich doch, daß der Sommer auf die Dauer siegen wird. Das Stück, in dem die notwendigen Verwicklungen dadurch entstehen, daß ein Bankier sich auf den Hofwegen der Liebe als seinen Vorkämpfer, sein Verhältnis, die Verdame Ginevra, aber vor einem schlagartigen Romanherrscher als sein vornehmstes Kind ausgiebt, ist nicht schlechter und nicht besser als hunderte andre Gemächte gleichen Schlags, die Serienaufführungen erleben, wenn die rechte Spielleitung und die rechten Darsteller am Werke sind. Aber weder ist der Regisseur Max Reiz, unter dessen Händen fast alles zu derbeständiger Pöffe wird, noch das Gros der Libertatheaterspieler den Ansprüchen eines Pariser Schmarzsch gewachsen. Statt dem Stoff durch leichte Grazie zu entkörperlichen, werfen sich die meisten Schauspieler mit Macht auf ihre Rollen, verlieren die Gewalt über sie und sich und treiben bei jeder Wiederholung des Versuches, durch neue Liebertrreibungen fröhliche zu übertrumpfen, schließlich völlig ferverlos umher. Das wurde gestern besonders deutlich an Anneliese Wary, der Ginevra des Stückes, die sich anfangs zwar mühte, eine bestimmte Gestalt zu gestalten, aber bald im wahren Sinne des Wortes aus der Rolle fiel und da lauwerte, wo sie weiß endet: bei sich selber. Bester traßen den Ton für das Stück der erfahrene Otto Stoedel und der lebendige, immer geschmackvolle, nur manchmal ein wenig fache Paul Verhoeven. Sehr sympathisch, wenn auch zu jugendlich als Gattin des Bankiers war Mathilde Feerdt. Bildenbilder und „Widdermann“ — also schreibt das Programm, wohl in Anpassung an die Aussprache des Französischen auf der Bühne — waren diesmal gefälliger als bei früheren Reichischen Inszenierungen. pm.

### Dresdner Rasender

**Spielplan des Dresdner Theater vom 11. und 12. Juli.** Opernhaus: Sonntag: Außer Anrecht: Die Reiterfänger von Rüdnberg (5 1/2). Volksbühne Nr. 601 bis 601. Montag: Außer Anrecht: Hochzeit im Hofding (7 1/2). Volksbühne Nr. 602 bis 601. — Schauspielhaus bis mit 14. August geschlossen. — Libertatheater: Sonntag: Die Bar auf dem Roninmarre (7 1/2). Volksbühne Nr. 2001 bis 2100. Montag: Die Bar auf dem Roninmarre (7 1/2). Volksbühne Nr. 2101 bis 2200. — Neues Theater (Dora-Allee): Sonntag und Montag: Der Feld des Tages (Sommerfestspiel) (8). — Reibendtheater: Sonntag und Montag: Der letzte Kuh (8). — Sonntag (8 1/2): Die Fährerstraße. — Centraltheater: Sonntag und Montag: Sonn, Licht, Licht (8). — Theater am Hauptplatz: Sonntag und Montag: Schwarzwaldbübel (8).

auf Einstellung jeder fraktionellen Arbeit. Es wird zwar verhofft, daß „Diskussionsfreiheit“ nach wie vor gewährleistet sei, der Opposition wird aber befohlen, jede fraktionelle Handlungsmasse zu unterlassen, da die Bildung von Gruppierungen und Fraktionen mit den Grundsätzen des Aufbaues einer kommunistischen Partei nicht vereinbar sei. Da die Opposition in wichtigen Orten teils über die Mehrheit, teils über sehr starke Minderheiten verfügt, wird diese Verwarnung wenig Erfolg haben. Es wird im wesentlichen von den Verhältnissen in Moskau und der dort festlich begradigten Ruff Fischer abhängen, wie die weitere Entwicklung in der KPD sich vollziehen wird.

### Moskau besichtigt Auslösung

W. Darmstadt, 9. Juli. (Eig. Drahtg.) Auf Anordnung von Moskau sind die KPD-Jugendorganisationen aufgelöst worden, weil sie den in Moskau gemäßigten Richtung nicht mitmachen wollten. Eine Versammlung, die sich mit dieser Anordnung beschäftigte, führte zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den Anhängern der gemäßigten und stärkeren Richtung. Nach der Versammlung kam es zwischen den Teilnehmern zu einer Schlägerei auf dem Nordmarkt. Ein Anhänger der radikalen Richtung wurde schwer verletzt. Der Täter, der Arbeiter Wölbe, wurde von einer Polizeitruppe verhaftet.

### Der kommende Mann der Dreißigjährigen

Nietisch Hauptschriftleiter des Volksstaates

Wie wir von unternetzter Seite erfahren, wird in den nächsten Tagen der zur Zeit noch beim Hauptvorstand des Deutschen Textilarbeiterverbandes angestellte Bildungsdirektor Nietisch die Redaktion des neugegründeten Organs der Dreißigjährigen, des Volksstaates, übernehmen.

Die Weimarer Volkszeitung schreibt über Nietisch folgendes:

Wir kennen Ernst Nietisch seit längerer Zeit. Er ist ein Mann, der zweifellos über Kenntnisse und Fähigkeiten verfügt. Politisch hat er schon allerlei erlebt. Bei Ausbruch der Revolution gehörte er der Unabhängigen Sozialdemokratie an. Er beteiligte sich dann führend an der Errichtung der Rätebürokratur in Bayern. Er hat sogar 24 Stunden lang das Amt eines Räte-Kultusministers bekleidet können. Bei der gleich darauf erfolgten Wiedervertierung der Rätebürokratur wurde Nietisch verhaftet, vom Volksgericht Augsburg zu mehrjähriger Haftstrafe verurteilt. Er sah dann mit Ernst Toller, Gustav Klingemann (der heute Vorwärts-Redakteur ist), Erich Mühsam (dem anarcho-sozialistischen Schriftsteller) und andern auf der Flucht nach Schwabenfeld. Nach seiner Freilassung übte er das Amt von der Unabhängigen Sozialdemokratie Bayerns übertragene Landtagsmandat aus. Nietisch, der von Beruf Politiker ist, wurde dann Ende 1923 in den Hauptvorstand des Deutschen Textilarbeiterverbandes als Jugend- und Bildungsdirektor nach Berlin berufen. Während der Ruhrbesetzung schrieb Ernst Nietisch im Textilarbeiter mehrere Artikel, die den passiven Widerstand verurteilten und eine ausgesprochen internationale Einstellung zeigten. — 1924 entwidmete sich Ernst Nietisch nach der andern Seite. Er wurde nun der Vorkämpfer der national eingestellten sogenannten Hofgeismar-Kreise der Jungsozialisten. Er gab den Rufen des aus der Sozialdemokratischen Partei bereits ausgegliederten Ernst Erdmann neu heraus und schrieb Vorkämpfer. In diesen bekann er sich zu einer sogenannten nationalen sozialistischen Einstellung, prägte das theoretisch so ungenügende und falsche Schlagwort von der Staatsbejahung, die seiner Ansicht nach die Sozialdemokratie nicht genügend pflege, verurteilte den Marxismus in Grund und Boden und bekannte sich in einer andern Vorlesung zu einem neuen deutschen Imperialismus. Den Locarnovertrag verurteilte er und propagierte den einen Anschlag Deutschlands an Sowjetrußland. Er verlangte die Wiederherstellung der Weimarer Republik und die „Wegnahme“ Deutschlands nicht wiederhergestellt werden konnte. Nietisch geriet durch diese höchst sonderbaren Anschauungen in einen starken Gegensatz zur Sozialdemokratie, so daß schon Auslieferungsträger gegen ihn gestellt wurden. Dieser Ernst Nietisch soll jetzt Redakteur des Volksstaates, des Organs der Dreißigjährigen, werden.

### Kleine politische Nachrichten

**Eisenbahner und Kohlentransporte**

S. London, 10. Juli. (Eig. Funkspruch.) Der Verband der Eisenbahner in Weimarer beschloß in Übereinstimmung mit dem Vorschlag des Verbandsvorstandes nach einflussreicher Diskussion, der Aufforderung des Bergarbeiterverbandes, Kohlentransporte zu verweigern, zur Zeit nicht Folge zu leisten.

**Opernhaus.** Als erster Konzertmeister (Violon) bei der Oper des Staatstheater wurde für die nächste Spielzeit Francis Roene aus Utrecht (Holland) verpflichtet. — Frau Anne Roselle, die Dresdner Turandot, ist an die Staatsoper verpflichtet worden.

**Dresdner Volkshaus.** Ab 1. Juli gelten nur noch die neuen Mitgliedsarten für das Spieljahr 1926/27. — Umtausch der Mitgliedsarten und Neuaufnahmen bis auf weiteres verlängert sich bis 10 bis 6 Uhr (außer Sonntags) in der Geschäftsstelle, Schulstraße 84/86. Jahresmitgliedsbeitrag 2 M., für Neuaufnahmen Eintrittsgeld 1 M.

**Staatliches Kunstgewerbeamt (Glasstraße 34).** Die Ausstellung Märkische Mosaiken, Radierungen, Buchbindungen der Vereinigten Werkstätten für Kunst und Glasindustrie, Pausl u. Wagner, Gottlieb Heinemann, Berlin, wird am Sonntag geschlossen. In Vorbereitung ist eine Ausstellung englischer Aquarelle des 19. Jahrhunderts sowie älterer und neuerer Arbeiten des Dresdener Goldschmiedes Hermann Ehrenlechner. Geöffnet wochentags von 9 bis 2 Uhr, Dienstags und Donnerstags von 12 bis 7 Uhr, Sonntags von 10 bis 1 Uhr. Eintritt unentgeltlich.

**Schiffahrts-Kaufverein zu Dresden.** Brühlsche Terrasse. (Große Kuppelbauhallen Dresden 1926.) Dem Wunsch vieler Besucher nachkommend, hat der Kaufverein wieder eine Beleglokalität geschaffen. Im ersten Stockwerk ist ein großer Saal mit bequemen Stühlen angelegt. Eine Reihe von Zeitchriften sind frei aufgelegt. Andere wertvolle Zeitchriften, wie „Kunst und Künstler“, „Deutsche Kunst und Dekoration“, „Der Cicero“, „Der Kunstwanderer“, „Kunst für Alle“, „Das Kunstblatt“ usw. werden an Interessenten auf Verlangen im Geschäftszimmer zur Lesüre ausgestellt. Die Ausstellung ist geöffnet wochentags von 9 bis 6, Sonntags von 10 bis 5 Uhr.

**Das Museum für Kunst und Gewerbe** ist von Montag an für die Dauer der großen Ferien auch in der Woche von 10 bis 1 Uhr geöffnet; außerdem wie bisher Sonntags von 10 bis 1, 3 bis 6, wochentags von 8 bis 6 Uhr.

**Neue Kunst Kibel.** Straßburgerstraße 3. Ausstellung von Paul Klee, ab Mitte der Woche Gemälde und Querschnitte von Emil Kolbe. Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

### Kleine Mitteilungen

**Offizier Staud,** der bekannte Arbeiterkämpfer, hat ein abendfüllendes Libretto „Die Legende vom Parzival“ geschrieben; dazu (eigene Dichtung) das Wintermärchen nach Grimms „Sturmlied“ für Sopran, Alt, Bariton, Solo, Frauen, Männer, gemischte Chöre und Orchester. Diese Schöpfung gelangt im kommenden Winter in Dresden zur Uraufführung.

### Diktatorspiele in Portugal

P. Paris, 10. Juli. (Eig. Funkspruch.) Nach Meldungen aus Lissabon hat der bisherige Außenminister General Carmona sich zum Ministerpräsidenten (so nennen sich die Diktatoren Portugals noch) und Kriegsminister ernannt und ein neues Kabinett gebildet. Er ließ den bisherigen Ministerpräsidenten General da Costa verhaften und gefangen setzen unter der Beschuldigung, verschiedene seiner letzten Regierungsmassnahmen seien willkürlich und verhängnisvoll gewesen. Damit ist der Konflikt zwischen den beiden Generalen da Costa und Carmona einstweilen zugunsten Carmonas entschieden, der in der Diktatur noch skrupelloser war als sein Konkurrent.

### Wolkenbrüche und Hochwasser

**Schwerer Wolkenbruch zwischen Marienburg und Gadowig**

Am Freitag morgen in der fünften Stunde ist in der Gegend von Marienburg und Gadowig ein schwerer Wolkenbruch niedergegangen, der namentlich in dem Spitzgrund erhebliche Verheerungen verursacht hat. Der den Grund durchfließende Bach wurde in kurzer Zeit zu einem gewaltigen Strom, der alles mit sich fortriß. Die beiden oberhalb der Spitzgrundmühle gelegenen Teiche traten sich mit furchtbarer Gewalt Bahn und wühlten die Staatsstraße Marienburg-Gadowig bis zu vier Meter Tiefe auf. Tausende entwurzelte Bäume liegen über der völlig unpassierbaren Straße. Der Bach suchte sich vor der Mühle ein zweites Bett und schloß quer durch das Gerüst, wo erheblicher Gebäudeschaden angerichtet wurde. Oberau und Niederbau stehen teilweise unter Wasser.

**St. Burg, 10. Juli.** Ein schwerer Wolkenbruch ging gestern abend 10 Uhr auf den Höhen östlich der Stadt nieder. Die Fluten krachten meterhoch in den Straßen der Stadt und leiteten alle Erdgeschosse unter Wasser. Die Bewohner wurden teilweise in ihren Betten überflutet. Der Zugverkehr auf der Eisenbahn mußte unterbrochen werden.

**Lichtenfeld, 10. Juli.** Infolge des in der vergangenen Nacht niedergegangenen Gewitterregens und des dadurch herbeigeführten Hochwassers im Mühlental brach die Brücke bei Gieselsbach zusammen, so daß der Zugverkehr auf der Hauptstraße Lichtenfeld-Hamborn unterbrochen ist.

**Nordhausen, 10. Juli.** Das obere Wippertal wurde vergangene Nacht erneut von einem schweren Wolkenbruch heimgesucht, der den in den letzten Wochen niedergegangenen an Heftigkeit nur wenig nachstand. Die niedrig gelegenen Orte an der Wipper mußten erneut geräumt werden. Besonders schwer ist diesmal das Dorf Niederberga betroffen worden.

**Solzminde, 10. Juli.** Gestern abend ging über dem westlichen Solling ein Wolkenbruch nieder, der hauptsächlich die Gegend von Mühlenberg betraf. Die Ernte der Mühlenberg hat schwer gelitten. Wie der Tägliche Anzeiger meldet, ergossen sich die Wassermassen von den westlichen Hängen des Solling durch die Straßen der Stadt Solzminde, die fast vollständig unter Wasser geriet war, in die Weser. Heute Vormittag ergab sich noch ein breiter Wasserstrom durch die Böhmlaltrasse. Der auf den Feldern und in den Kellern angerichtete Schaden ist sehr groß.

**Worbis, 10. Juli.** Ein schweres Gewitter, verbunden mit Wolkenbruch, ging gestern abend 8 Uhr im Ohregebiet nieder. Die ungeheuren Wassermassen vernichteten die Straßen der Stadt, die im Laufe des Tages nachdrücklich von den vorgestrigen Schüden ausgebeutet worden waren, in reißende Wasserströme, die alles mit sich fortrißen. In der abschüssigen Längsstraße stand das Wasser teilweise 1 1/2 Meter hoch. Das Vieh stand in den Ställen teilweise bis zum Kopf im Wasser. Die elektrische Stromversorgung ist gestört. Auf den Bürgersteigen und an den Straßenecken hatten sich zwei bis drei Meter tiefe Wasserlöcher und Trichter gebildet. Die ganze Länge Straße gleicht einem Schlammhaufen. Im Hofhof „Deutsches Haus“ ist eine Wand eingestürzt, die unteren Geschosse stehen 1/2 Meter unter Wasser und sind total verfallt.

**Opfer der Hitze**

Reuzfel, 10. Juli. Die Hitze hat bisher drei Todesopfer gefordert und zahlreiche Krankfälle verursacht. Teilweise ist das Schloßen am Strande geteilt worden.

### Letzte Nachrichten

**Großfeuer**

Zöschau, 10. Juli. Von einem Großfeuer heimgesucht wurde heute nacht das Rittergut des Kammerherrn v. Schuch auf Zöschau bei Weissenberg. Das Feuer kam gleichzeitig in der Scheune, dem großen Wirtschaftsgebäude und dem Stallgebäude heraus, so daß ungewissheit Brandstiftung vorliegt. Die Scheune und das Wirtschaftsgebäude wurden völlig eingestürzt. Wertvolle Maschinen, Möbel, Quadrat und Futtervorräte stiegen den Flammen zum Opfer.

**Der Mörder im Schlafzimmer**

Berlin, 10. Juli. Wie die V. J. am Freitag aus Ding meldet, wurden der Berliner Schriftsteller Karl Erdmann und seine Frau heute nacht von einem Einbrecher beraubt. Erdmann hatte mit seiner Familie gestern abend dem Fortzuge eines in Ding aufstehenden Bremer Schauspieler heimgemohnt und war gegen 1 1/2 Uhr nachts in ein Hotel zurückgekehrt. Als er heute früh seine Frau wecken wollte, sah er, daß diese in tiefer Bewußtlosigkeit, aufweisend von einem markhaften Bittel, betäubt, in seine lag. Es stellte sich heraus, daß dem Ehepaar eine Herrenuhr, eine Perlenkette und andere Schmuckstücke im Werte von etwa 3000 Mark gestohlen worden waren. Weder Herr noch Frau Erdmann, die wieder zum Bewußtsein gebracht werden konnte, haben etwas Verdächtiges bemerkt. Möglicherweise ist ein Justizankläger, in die im ersten Stockwerk gelegene Wohnung des Schriftstellerspaars, das wegen der schwülen Witterung die Fenster nachts offen gelassen hatte, eingedrungen.

### Parteiangelegenheiten

Max Grünwald gestorben. Genosse Max Grünwald ist nach längerem Leiden einem Herzschlag erlegen. Er war im Jahre 1875 in Stolzenhagen in Pommern geboren, hatte Staatswissenschaftler studiert und war seit jungen Jahren Mitglied der Partei. 1901 wurde er Redakteur der „Tribüne“ in Erfurt, die er zwei Jahre später verließ, um Sekretär der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zu werden, in welchem Amt er bis 1912 verblieb. Zeitweilig war er auch Vorführer des Parteikomitees und Stadtverordneter. Eine besonders tüchtige Tätigkeit entfaltete er auf dem Gebiet des Bildungswesens als Beileiter und geschäftlicher Leiter an der Berliner Arbeiter-Bildungsschule und an der Gewerkschaftsschule. Literarische Arbeiten wie „Zur Einführung in Marx' Kapital“ und „Geistes und die Arbeiter“ geben von dieser Tätigkeit bauerndes Zeugnis.

### Wettervorhersage für den 11. Juli

**Witterungswahrsagen.** Westlich demit, anfangs noch etwas zur Unbeständigkeit neigend (Stilla Gewitter), Temperaturen wenig geändert, Nachland schwache, höhere Lagen etwas lebhaftere Winde aus nordwestlichen Richtungen.

**Allgemeines Witterungscharakter des nächsten Tages:** Weiterhin zur Unbeständigkeit neigend.

19. 7. 26

# Für See und Gebirge

**Windjacke** aus imprägniertem leichten Stoff, in verschiedenen Formen und Ausführungen ..... M 18,50, 14,50, 12,50

**Mantel** aus bestem Donegal, tolle Sportform, mit und ohne Gürtel zu tragen ..... M 18,50

**975** Mantel aus Gummi, beste Koperware, mit kalibrierter Absteife, lose Form, mit Gürtel zu tragen ..... M 19,-

**1450** Jackenkleid aus Noppenstoff, auch für starke Damen vorzuziehen, mit weitgeschlittenem Rock ..... M 35,-

## Reiseverkauf

**380** Kleiderrock aus grau meliertem Donegal, glatte Form, weiches abgesteppte Falte und Knopfgarnitur ..... M 380

**580** Kleiderrock aus blauem Cheviot, ringsum mit modernem Gruppenpiss und schmalem Gürtel ..... M 580

**650** Kleid, karierte, Wascheide, flotte jugendliche Form, mit einfarbigem Besatz geschmückt ..... M 650

**950** Kleid, Oberteil aus buntem Frotte, Rock aus einfarbig Waschseide, mit Frotteblende besetzt, preiswert ..... M 950



- 0,45** Badekappen f. Damen u. Kinder, aus verschiedenen b. Gummi, kleidsame Formen, M 1,30, 1,05, -85, -88
- 210** Badeschuhe, schwarz, Satin, zum Schließen, mit Gummisohle, Gr. 42-40 M 2,70, 30-35 M 2,50, 35-40 M 2,70, 32-30 M 2,40, 1,80, 42/100 M 1,40, -75, 42/85 M 1,20
- 0,65** Frotte-Handtuch, w. s. Kränzelstoff, Gr. 30/120 1,40, 30/90 1,10, 30/100 1,20, 2,40, 1,80, 42/100 M 1,40, -75, 42/85 M 1,20
- 240** Badetuch, Kränzelstoff, Gr. 150/200 M 1,10, 120/150 1,20, 110/150 1,00, 100/150 0,80, 80/100 0,60, 1,00, 100/100 M 0,50, 1,45, 3,70
- 1350** Bademantel f. Damen u. Herren, pa. Kränzelstoff, mod. Form, M 48,-, 38,-, 32,-, 28,75, 24,-, 18,-, 15,75
- 0,75** Bergstöcke mit fest. Eisenspitze, aus prima Karolin, ungarischer Steinische oder Esche ..... M 2,-, 1,-
- 0,95** Rucksack für Kinder, aus festem Leinwand, mit Ledertragegriegen u. einer Tasche M 1,95, ohne Tasche ..... M 1,-
- 750** Wäschesack aus extra starkem Segeltuch, braun u. rot, komplett mit Hängeschloß ..... M 17,-, 11,50
- 270** Hängematte, kraft. Handschauer, mit Pat.-Klappbügel u. fest. Bänderstrick, kompl. 9,25, ohne Bügel 6,-, 3,-
- 375** Wanderhemd m. Schillerkragen, guter Sitz und Verarbeitung, viele Sportfarben ..... M 6,50, 5,00
- 990** Wanderanzug für Herren, bestehend aus Kütten u. Hosen, aus festem Strapazierstoff, kompl. ..... M 19,50, 15,00
- 550** Wanderstrümpfe, mod. Karos, in vielen neuen Farbtönen, aus Wolle u. Baumwolle, 60/2, 150



**Badanzug** f. Dam. Gr. 50-55 M 3,90, Gr. 65-70 M 4,30, Gr. 80-85 M 4,70, Gr. 90-95 M 5,10, Gr. 100-105 M 5,50, Gr. 110-115 M 5,90, Gr. 120-125 M 6,30, Gr. 130-135 M 6,70, Gr. 140-145 M 7,10, Gr. 150-155 M 7,50, Gr. 160-165 M 7,90, Gr. 170-175 M 8,30, Gr. 180-185 M 8,70, Gr. 190-195 M 9,10, Gr. 200-205 M 9,50, Gr. 210-215 M 9,90, Gr. 220-225 M 10,30, Gr. 230-235 M 10,70, Gr. 240-245 M 11,10, Gr. 250-255 M 11,50, Gr. 260-265 M 11,90, Gr. 270-275 M 12,30, Gr. 280-285 M 12,70, Gr. 290-295 M 13,10, Gr. 300-305 M 13,50, Gr. 310-315 M 13,90, Gr. 320-325 M 14,30, Gr. 330-335 M 14,70, Gr. 340-345 M 15,10, Gr. 350-355 M 15,50, Gr. 360-365 M 15,90, Gr. 370-375 M 16,30, Gr. 380-385 M 16,70, Gr. 390-395 M 17,10, Gr. 400-405 M 17,50, Gr. 410-415 M 17,90, Gr. 420-425 M 18,30, Gr. 430-435 M 18,70, Gr. 440-445 M 19,10, Gr. 450-455 M 19,50, Gr. 460-465 M 19,90, Gr. 470-475 M 20,30, Gr. 480-485 M 20,70, Gr. 490-495 M 21,10, Gr. 500-505 M 21,50, Gr. 510-515 M 21,90, Gr. 520-525 M 22,30, Gr. 530-535 M 22,70, Gr. 540-545 M 23,10, Gr. 550-555 M 23,50, Gr. 560-565 M 23,90, Gr. 570-575 M 24,30, Gr. 580-585 M 24,70, Gr. 590-595 M 25,10, Gr. 600-605 M 25,50, Gr. 610-615 M 25,90, Gr. 620-625 M 26,30, Gr. 630-635 M 26,70, Gr. 640-645 M 27,10, Gr. 650-655 M 27,50, Gr. 660-665 M 27,90, Gr. 670-675 M 28,30, Gr. 680-685 M 28,70, Gr. 690-695 M 29,10, Gr. 700-705 M 29,50, Gr. 710-715 M 29,90, Gr. 720-725 M 30,30, Gr. 730-735 M 30,70, Gr. 740-745 M 31,10, Gr. 750-755 M 31,50, Gr. 760-765 M 31,90, Gr. 770-775 M 32,30, Gr. 780-785 M 32,70, Gr. 790-795 M 33,10, Gr. 800-805 M 33,50, Gr. 810-815 M 33,90, Gr. 820-825 M 34,30, Gr. 830-835 M 34,70, Gr. 840-845 M 35,10, Gr. 850-855 M 35,50, Gr. 860-865 M 35,90, Gr. 870-875 M 36,30, Gr. 880-885 M 36,70, Gr. 890-895 M 37,10, Gr. 900-905 M 37,50, Gr. 910-915 M 37,90, Gr. 920-925 M 38,30, Gr. 930-935 M 38,70, Gr. 940-945 M 39,10, Gr. 950-955 M 39,50, Gr. 960-965 M 39,90, Gr. 970-975 M 40,30, Gr. 980-985 M 40,70, Gr. 990-995 M 41,10, Gr. 1000-1005 M 41,50, Gr. 1010-1015 M 41,90, Gr. 1020-1025 M 42,30, Gr. 1030-1035 M 42,70, Gr. 1040-1045 M 43,10, Gr. 1050-1055 M 43,50, Gr. 1060-1065 M 43,90, Gr. 1070-1075 M 44,30, Gr. 1080-1085 M 44,70, Gr. 1090-1095 M 45,10, Gr. 1100-1105 M 45,50, Gr. 1110-1115 M 45,90, Gr. 1120-1125 M 46,30, Gr. 1130-1135 M 46,70, Gr. 1140-1145 M 47,10, Gr. 1150-1155 M 47,50, Gr. 1160-1165 M 47,90, Gr. 1170-1175 M 48,30, Gr. 1180-1185 M 48,70, Gr. 1190-1195 M 49,10, Gr. 1200-1205 M 49,50, Gr. 1210-1215 M 49,90, Gr. 1220-1225 M 50,30, Gr. 1230-1235 M 50,70, Gr. 1240-1245 M 51,10, Gr. 1250-1255 M 51,50, Gr. 1260-1265 M 51,90, Gr. 1270-1275 M 52,30, Gr. 1280-1285 M 52,70, Gr. 1290-1295 M 53,10, Gr. 1300-1305 M 53,50, Gr. 1310-1315 M 53,90, Gr. 1320-1325 M 54,30, Gr. 1330-1335 M 54,70, Gr. 1340-1345 M 55,10, Gr. 1350-1355 M 55,50, Gr. 1360-1365 M 55,90, Gr. 1370-1375 M 56,30, Gr. 1380-1385 M 56,70, Gr. 1390-1395 M 57,10, Gr. 1400-1405 M 57,50, Gr. 1410-1415 M 57,90, Gr. 1420-1425 M 58,30, Gr. 1430-1435 M 58,70, Gr. 1440-1445 M 59,10, Gr. 1450-1455 M 59,50, Gr. 1460-1465 M 59,90, Gr. 1470-1475 M 60,30, Gr. 1480-1485 M 60,70, Gr. 1490-1495 M 61,10, Gr. 1500-1505 M 61,50, Gr. 1510-1515 M 61,90, Gr. 1520-1525 M 62,30, Gr. 1530-1535 M 62,70, Gr. 1540-1545 M 63,10, Gr. 1550-1555 M 63,50, Gr. 1560-1565 M 63,90, Gr. 1570-1575 M 64,30, Gr. 1580-1585 M 64,70, Gr. 1590-1595 M 65,10, Gr. 1600-1605 M 65,50, Gr. 1610-1615 M 65,90, Gr. 1620-1625 M 66,30, Gr. 1630-1635 M 66,70, Gr. 1640-1645 M 67,10, Gr. 1650-1655 M 67,50, Gr. 1660-1665 M 67,90, Gr. 1670-1675 M 68,30, Gr. 1680-1685 M 68,70, Gr. 1690-1695 M 69,10, Gr. 1700-1705 M 69,50, Gr. 1710-1715 M 69,90, Gr. 1720-1725 M 70,30, Gr. 1730-1735 M 70,70, Gr. 1740-1745 M 71,10, Gr. 1750-1755 M 71,50, Gr. 1760-1765 M 71,90, Gr. 1770-1775 M 72,30, Gr. 1780-1785 M 72,70, Gr. 1790-1795 M 73,10, Gr. 1800-1805 M 73,50, Gr. 1810-1815 M 73,90, Gr. 1820-1825 M 74,30, Gr. 1830-1835 M 74,70, Gr. 1840-1845 M 75,10, Gr. 1850-1855 M 75,50, Gr. 1860-1865 M 75,90, Gr. 1870-1875 M 76,30, Gr. 1880-1885 M 76,70, Gr. 1890-1895 M 77,10, Gr. 1900-1905 M 77,50, Gr. 1910-1915 M 77,90, Gr. 1920-1925 M 78,30, Gr. 1930-1935 M 78,70, Gr. 1940-1945 M 79,10, Gr. 1950-1955 M 79,50, Gr. 1960-1965 M 79,90, Gr. 1970-1975 M 80,30, Gr. 1980-1985 M 80,70, Gr. 1990-1995 M 81,10, Gr. 2000-2005 M 81,50, Gr. 2010-2015 M 81,90, Gr. 2020-2025 M 82,30, Gr. 2030-2035 M 82,70, Gr. 2040-2045 M 83,10, Gr. 2050-2055 M 83,50, Gr. 2060-2065 M 83,90, Gr. 2070-2075 M 84,30, Gr. 2080-2085 M 84,70, Gr. 2090-2095 M 85,10, Gr. 2100-2105 M 85,50, Gr. 2110-2115 M 85,90, Gr. 2120-2125 M 86,30, Gr. 2130-2135 M 86,70, Gr. 2140-2145 M 87,10, Gr. 2150-2155 M 87,50, Gr. 2160-2165 M 87,90, Gr. 2170-2175 M 88,30, Gr. 2180-2185 M 88,70, Gr. 2190-2195 M 89,10, Gr. 2200-2205 M 89,50, Gr. 2210-2215 M 89,90, Gr. 2220-2225 M 90,30, Gr. 2230-2235 M 90,70, Gr. 2240-2245 M 91,10, Gr. 2250-2255 M 91,50, Gr. 2260-2265 M 91,90, Gr. 2270-2275 M 92,30, Gr. 2280-2285 M 92,70, Gr. 2290-2295 M 93,10, Gr. 2300-2305 M 93,50, Gr. 2310-2315 M 93,90, Gr. 2320-2325 M 94,30, Gr. 2330-2335 M 94,70, Gr. 2340-2345 M 95,10, Gr. 2350-2355 M 95,50, Gr. 2360-2365 M 95,90, Gr. 2370-2375 M 96,30, Gr. 2380-2385 M 96,70, Gr. 2390-2395 M 97,10, Gr. 2400-2405 M 97,50, Gr. 2410-2415 M 97,90, Gr. 2420-2425 M 98,30, Gr. 2430-2435 M 98,70, Gr. 2440-2445 M 99,10, Gr. 2450-2455 M 99,50, Gr. 2460-2465 M 99,90, Gr. 2470-2475 M 100,30, Gr. 2480-2485 M 100,70, Gr. 2490-2495 M 101,10, Gr. 2500-2505 M 101,50, Gr. 2510-2515 M 101,90, Gr. 2520-2525 M 102,30, Gr. 2530-2535 M 102,70, Gr. 2540-2545 M 103,10, Gr. 2550-2555 M 103,50, Gr. 2560-2565 M 103,90, Gr. 2570-2575 M 104,30, Gr. 2580-2585 M 104,70, Gr. 2590-2595 M 105,10, Gr. 2600-2605 M 105,50, Gr. 2610-2615 M 105,90, Gr. 2620-2625 M 106,30, Gr. 2630-2635 M 106,70, Gr. 2640-2645 M 107,10, Gr. 2650-2655 M 107,50, Gr. 2660-2665 M 107,90, Gr. 2670-2675 M 108,30, Gr. 2680-2685 M 108,70, Gr. 2690-2695 M 109,10, Gr. 2700-2705 M 109,50, Gr. 2710-2715 M 109,90, Gr. 2720-2725 M 110,30, Gr. 2730-2735 M 110,70, Gr. 2740-2745 M 111,10, Gr. 2750-2755 M 111,50, Gr. 2760-2765 M 111,90, Gr. 2770-2775 M 112,30, Gr. 2780-2785 M 112,70, Gr. 2790-2795 M 113,10, Gr. 2800-2805 M 113,50, Gr. 2810-2815 M 113,90, Gr. 2820-2825 M 114,30, Gr. 2830-2835 M 114,70, Gr. 2840-2845 M 115,10, Gr. 2850-2855 M 115,50, Gr. 2860-2865 M 115,90, Gr. 2870-2875 M 116,30, Gr. 2880-2885 M 116,70, Gr. 2890-2895 M 117,10, Gr. 2900-2905 M 117,50, Gr. 2910-2915 M 117,90, Gr. 2920-2925 M 118,30, Gr. 2930-2935 M 118,70, Gr. 2940-2945 M 119,10, Gr. 2950-2955 M 119,50, Gr. 2960-2965 M 119,90, Gr. 2970-2975 M 120,30, Gr. 2980-2985 M 120,70, Gr. 2990-2995 M 121,10, Gr. 3000-3005 M 121,50, Gr. 3010-3015 M 121,90, Gr. 3020-3025 M 122,30, Gr. 3030-3035 M 122,70, Gr. 3040-3045 M 123,10, Gr. 3050-3055 M 123,50, Gr. 3060-3065 M 123,90, Gr. 3070-3075 M 124,30, Gr. 3080-3085 M 124,70, Gr. 3090-3095 M 125,10, Gr. 3100-3105 M 125,50, Gr. 3110-3115 M 125,90, Gr. 3120-3125 M 126,30, Gr. 3130-3135 M 126,70, Gr. 3140-3145 M 127,10, Gr. 3150-3155 M 127,50, Gr. 3160-3165 M 127,90, Gr. 3170-3175 M 128,30, Gr. 3180-3185 M 128,70, Gr. 3190-3195 M 129,10, Gr. 3200-3205 M 129,50, Gr. 3210-3215 M 129,90, Gr. 3220-3225 M 130,30, Gr. 3230-3235 M 130,70, Gr. 3240-3245 M 131,10, Gr. 3250-3255 M 131,50, Gr. 3260-3265 M 131,90, Gr. 3270-3275 M 132,30, Gr. 3280-3285 M 132,70, Gr. 3290-3295 M 133,10, Gr. 3300-3305 M 133,50, Gr. 3310-3315 M 133,90, Gr. 3320-3325 M 134,30, Gr. 3330-3335 M 134,70, Gr. 3340-3345 M 135,10, Gr. 3350-3355 M 135,50, Gr. 3360-3365 M 135,90, Gr. 3370-3375 M 136,30, Gr. 3380-3385 M 136,70, Gr. 3390-3395 M 137,10, Gr. 3400-3405 M 137,50, Gr. 3410-3415 M 137,90, Gr. 3420-3425 M 138,30, Gr. 3430-3435 M 138,70, Gr. 3440-3445 M 139,10, Gr. 3450-3455 M 139,50, Gr. 3460-3465 M 139,90, Gr. 3470-3475 M 140,30, Gr. 3480-3485 M 140,70, Gr. 3490-3495 M 141,10, Gr. 3500-3505 M 141,50, Gr. 3510-3515 M 141,90, Gr. 3520-3525 M 142,30, Gr. 3530-3535 M 142,70, Gr. 3540-3545 M 143,10, Gr. 3550-3555 M 143,50, Gr. 3560-3565 M 143,90, Gr. 3570-3575 M 144,30, Gr. 3580-3585 M 144,70, Gr. 3590-3595 M 145,10, Gr. 3600-3605 M 145,50, Gr. 3610-3615 M 145,90, Gr. 3620-3625 M 146,30, Gr. 3630-3635 M 146,70, Gr. 3640-3645 M 147,10, Gr. 3650-3655 M 147,50, Gr. 3660-3665 M 147,90, Gr. 3670-3675 M 148,30, Gr. 3680-3685 M 148,70, Gr. 3690-3695 M 149,10, Gr. 3700-3705 M 149,50, Gr. 3710-3715 M 149,90, Gr. 3720-3725 M 150,30, Gr. 3730-3735 M 150,70, Gr. 3740-3745 M 151,10, Gr. 3750-3755 M 151,50, Gr. 3760-3765 M 151,90, Gr. 3770-3775 M 152,30, Gr. 3780-3785 M 152,70, Gr. 3790-3795 M 153,10, Gr. 3800-3805 M 153,50, Gr. 3810-3815 M 153,90, Gr. 3820-3825 M 154,30, Gr. 3830-3835 M 154,70, Gr. 3840-3845 M 155,10, Gr. 3850-3855 M 155,50, Gr. 3860-3865 M 155,90, Gr. 3870-3875 M 156,30, Gr. 3880-3885 M 156,70, Gr. 3890-3895 M 157,10, Gr. 3900-3905 M 157,50, Gr. 3910-3915 M 157,90, Gr. 3920-3925 M 158,30, Gr. 3930-3935 M 158,70, Gr. 3940-3945 M 159,10, Gr. 3950-3955 M 159,50, Gr. 3960-3965 M 159,90, Gr. 3970-3975 M 160,30, Gr. 3980-3985 M 160,70, Gr. 3990-3995 M 161,10, Gr. 4000-4005 M 161,50, Gr. 4010-4015 M 161,90, Gr. 4020-4025 M 162,30, Gr. 4030-4035 M 162,70, Gr. 4040-4045 M 163,10, Gr. 4050-4055 M 163,50, Gr. 4060-4065 M 163,90, Gr. 4070-4075 M 164,30, Gr. 4080-4085 M 164,70, Gr. 4090-4095 M 165,10, Gr. 4100-4105 M 165,50, Gr. 4110-4115 M 165,90, Gr. 4120-4125 M 166,30, Gr. 4130-4135 M 166,70, Gr. 4140-4145 M 167,10, Gr. 4150-4155 M 167,50, Gr. 4160-4165 M 167,90, Gr. 4170-4175 M 168,30, Gr. 4180-4185 M 168,70, Gr. 4190-4195 M 169,10, Gr. 4200-4205 M 169,50, Gr. 4210-4215 M 169,90, Gr. 4220-4225 M 170,30, Gr. 4230-4235 M 170,70, Gr. 4240-4245 M 171,10, Gr. 4250-4255 M 171,50, Gr. 4260-4265 M 171,90, Gr. 4270-4275 M 172,30, Gr. 4280-4285 M 172,70, Gr. 4290-4295 M 173,10, Gr. 4300-4305 M 173,50, Gr. 4310-4315 M 173,90, Gr. 4320-4325 M 174,30, Gr. 4330-4335 M 174,70, Gr. 4340-4345 M 175,10, Gr. 4350-4355 M 175,50, Gr. 4360-4365 M 175,90, Gr. 4370-4375 M 176,30, Gr. 4380-4385 M 176,70, Gr. 4390-4395 M 177,10, Gr. 4400-4405 M 177,50, Gr. 4410-4415 M 177,90, Gr. 4420-4425 M 178,30, Gr. 4430-4435 M 178,70, Gr. 4440-4445 M 179,10, Gr. 4450-4455 M 179,50, Gr. 4460-4465 M 179,90, Gr. 4470-4475 M 180,30, Gr. 4480-4485 M 180,70, Gr. 4490-4495 M 181,10, Gr. 4500-4505 M 181,50, Gr. 4510-4515 M 181,90, Gr. 4520-4525 M 182,30, Gr. 4530-4535 M 182,70, Gr. 4540-4545 M 183,10, Gr. 4550-4555 M 183,50, Gr. 4560-4565 M 183,90, Gr. 4570-4575 M 184,30, Gr. 4580-4585 M 184,70, Gr. 4590-4595 M 185,10, Gr. 4600-4605 M 185,50, Gr. 4610-4615 M 185,90, Gr. 4620-4625 M 186,30, Gr. 4630-4635 M 186,70, Gr. 4640-4645 M 187,10, Gr. 4650-4655 M 187,50, Gr. 4660-4665 M 187,90, Gr. 4670-4675 M 188,30, Gr. 4680-4685 M 188,70, Gr. 4690-4695 M 189,10, Gr. 4700-4705 M 189,50, Gr. 4710-4715 M 189,90, Gr. 4720-4725 M 190,30, Gr. 4730-4735 M 190,70, Gr. 4740-4745 M 191,10, Gr. 4750-4755 M 191,50, Gr. 4760-4765 M 191,90, Gr. 4770-4775 M 192,30, Gr. 4780-4785 M 192,70, Gr. 4790-4795 M 193,10, Gr. 4800-4805 M 193,50, Gr. 4810-4815 M 193,90, Gr. 4820-4825 M 194,30, Gr. 4830-4835 M 194,70, Gr. 4840-4845 M 195,10, Gr. 4850-4855 M 195,50, Gr. 4860-4865 M 195,90, Gr. 4870-4875 M 196,30, Gr. 4880-4885 M 196,70, Gr. 4890-4895 M 197,10, Gr. 4900-4905 M 197,50, Gr. 4910-4915 M 197,90, Gr. 4920-4925 M 198,30, Gr. 4930-4935 M 198,70, Gr. 4940-4945 M 199,10, Gr. 4950-4955 M 199,50, Gr. 4960-4965 M 199,90, Gr. 4970-4975 M 200,30, Gr. 4980-4985 M 200,70, Gr. 4990-4995 M 201,10, Gr. 5000-5005 M 201,50, Gr. 5010-5015 M 201,90, Gr. 5020-5025 M 202,30, Gr. 5030-5035 M 202,70, Gr. 5040-5045 M 203,10, Gr. 5050-5055 M 203,50, Gr. 5060-5065 M 203,90, Gr. 5070-5075 M 204,30, Gr. 5080-5085 M 204,70, Gr. 5090-5095 M 205,10, Gr. 5100-5105 M 205,50, Gr. 5110-5115 M 205,90, Gr. 5120-5125 M 206,30, Gr. 5130-5135 M 206,70, Gr. 5140-5145 M 207,10, Gr. 5150-5155 M 207,50, Gr. 5160-5165 M 207,90, Gr. 5170-5175 M 208,30, Gr. 5180-5185 M 208,70, Gr. 5190-5195 M 209,10, Gr. 5200-5205 M 209,50, Gr. 5210-5215 M 209,90, Gr. 5220-5225 M 210,30, Gr. 5230-5235 M 210,70, Gr. 5240-5245 M 211,10, Gr. 5250-5255 M 211,50, Gr. 5260-5265 M 211,90, Gr. 5270-5275 M 212,30, Gr. 5280-5285 M 212,70, Gr. 5290-5295 M 213,10, Gr. 5300-5305 M 213,50, Gr. 5310-5315 M 213,90, Gr. 5320-

# Oberstaatsanwalt Weber

Der Republikanische Richterbund, Landesgruppe Sachsen, hat, wie bereits gemeldet, dem Landtag eine Eingabe zugehen lassen, die sich mit dem Anklage im Komus-Prozess dem Oberstaatsanwalt Weber, beschäftigt. Es ist wichtig, den Wortlaut dieser Eingabe zu kennen. Deshalb geben wir ihn nachstehend wieder:

Dresden, 21. Juni 1926  
An den Landtag des Freistaates Sachsen!

Auf dem Vertretertag des Republikanischen Richterbundes, Landesgruppe Sachsen, vom 6. Juni 1926 ist der Prozeß untes Richter Dr. Komus in Dresden berührt und dabei für den Landtag zweifelsfrei festgestellt worden, daß der Anklage — Herr Oberstaatsanwalt Dr. Weber — in seinem Plädoyer unter anderem

1. den Ausdruck „Kreatur Feigners“ in einem Zusammenhang gebraucht hat, der unangelegentlich erkennen lassen, daß er damit auch die anderen unter dem Ministerium Feigner ernannten bzw. befördernden Beamten hat treffen wollen.
2. bei Behandlung einer Strafsache, in welcher ein Jude der Verteidiger war, dem Angeklagten Dr. Komus den Vorwurf gemacht hat gegen den Verteidiger besonders scharf vorgegangen zu sein, obwohl es sich nur um die Verteidigung eines Juden gehandelt habe.

Der Vertretertag hat von dieser Art der Anklageführung mit Entrüstung Kenntnis genommen und den Vorstand der Landesgruppe einstimmig beauftragt, deshalb bei dem hohen Hause vorstellig zu werden mit der hiermit vorzutragenden Bitte, die Regierung zu veranlassen,

1. diejenigen Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, den von Herrn Dr. Weber in seinem Plädoyer beleidigten Personen in ausreichendem Maße Genugtuung zu verschaffen.
2. besonders in politischen und ähnlichen Prozessen nur solche Beamte mit der Führung der Anklage zu beauftragen, die geeignet erscheinen, ihre Obliegenheiten mit größtmöglicher Sachlichkeit wahrzunehmen.

Daß Herr Dr. Weber die bezogenen Äußerungen gegen sich hat aus den unmissverständlich getönten Presseberichten verlässlicher Parteiverrichtungen zu entnehmen.

Auch der während des Prozesses von Herrn Dr. Weber unternommene Versuch, sich zu entschuldigen, und seine Umdeutung,

er habe von „Geschöpfen“ Feigners gesprochen, beweist seine Entgleisung zu 1. — Dem Republikanischen Richterbund stehen mehrere Beweismittel zur Verfügung.

Bei der Äußerung unter 1 hat Herr Dr. Weber vielmehr auf der demagogischen Behauptung von anderer Seite gefußt, daß die Ernennungen und Beförderungen unter dem Ministerium Feigner von dem Willen eines bestimmten Parteimitgliedsbuches abhängig gemacht worden seien. Herr Dr. Weber ist zufolge seiner Stellung immer in der Lage gewesen, die Unwahrheit dieser zu politischen Zwecken in die Öffentlichkeit hineingetragenen Behauptung zu erkennen. So sind — um nur einige Beispiele herauszugreifen — unter dem Ministerium Feigner (1. August 1921 bis Ende Oktober 1923) ernannt worden die Herren: Oberlandesgerichtspräsident Dr. Rauschfeld, die Senatspräsidenten Hofmann, Hilbrich, Reich, Haupt, die Ministerialräte Dr. Mauschenbach und Schomburg (jetzt Senatspräsident), die Oberverwaltungsgerichtspräsidenten Dr. Cito und Gehardt, die stellvertretenden Landgerichtspräsidenten Dr. Reuzich und Müller, Dresden, die Landgerichtsdirektoren Dr. Wunderlich, Mitglied des Reichstags, Kaufmann, Riese, Kuger, Leipzig, Götmer, Lindner, Kunz, Dresden, Uhlisch, Chemnitz, jetzt Oberlandesgerichtspräsident, die Amtsgerichtsdirektoren Dr. Schmale, Chemnitz, Köhler, Burgstädt, Schneider, Waldheim, Beyer, Plauen, Kloss, Freiberg, die Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Haack und Zieger. Unter diesen Benannten befindet sich kein einziger, der dem Republikanischen Richterbund angehört hat oder angehört, untes Wissen auch keiner, der etwa insbesondere der Sozialdemokratischen Partei angehört hätte oder angehört. Die unter 1 gebrachte Bemerkung des Anklägers trifft also auch alle diese und selbstverständlich noch andre Personen.

Die Äußerung unter 2 enthält eine Beleidigung der deutschen Staatsbürger wohnhaften Glaubens. Sie steht auch im öffentlichen Widerspruch zur Idee der Volksgemeinschaft und zu dem Grundgedanken der Gleichheit aller Deutschen vor dem Gesetz (Artikel 109, 136 der Reichsverfassung).

Beide Äußerungen müssen das Vertrauen zur Staatsanwaltschaft als Nichtspießorgane auf das schwerste erschüttern.

In Hochachtung  
Republikanischer Richterbund, Landesgruppe Sachsen.  
Der Vorstand: Günther, Ministerialdirektor.

von Erfrühwählungen — der Stadtgemeinde aufgeführt werden. deren Einwohnerzahl größtenteils aus Arbeitern besteht und die zu ihrer Erfüllung nicht in der Lage ist. Die Stadt ist deshalb zu der obigen Bitte um grundsätzliche Anerkennung seitens des Staates gezwungen, daß der Staat an Stelle der nicht leistungsfähigen Stadtgemeinde für der Geschädigten antwortet.

## Sächsische Kommunisten vor dem Reichsgericht

In zweitägiger Verhandlung hatten sich vor dem vierten Strafsenat des Reichsgerichts der Bergmann Viktor Schmale! aus Dindenburg, Frau Friederike Elischer, Plauen, Reichsmüller Kurt Vogel, Bergschmalde, Walter Paul Hofstrosch, Köpzig, Bergschmalde, Cito Schreiber, Plauen, und der Arbeiter August Zierdt, Waldheim, zu verantworten. Den Angeklagten werden zur Last gelegt Vorbereitung zum Hochverrat, Vergehen gegen das Reichsverfassungsgesetz, unbefugter Besitz, sowie Zerschlagungsdelikte.

Sämtliche Angeklagten sollen bis zum Jahre 1926 das Hochverratliche Unternehmen der Kommunistischen Partei gefördert haben insofern, daß sie Zerschlagungsdelikten innerhalb der Gruppe und der Reichswehr vorgenommen haben. Bei einer Hausdurchsuchung im November 1925 fand man bei dem Angeklagten Schmale! zahlreiche Trudfschriften, wie Bürgerkriegsdelikte, Zerschlagungsdelikte für die Reichswehr usw. vor. Desgleichen auch Zerschlagungsdelikte, eine Pistole mit Munition und einen elektrischen Zündapparat. Die vorgefundenen Gegenstände will Schmale! als gekauft haben zum Wiederverkauf, ebenso zahlreiche Trudfschriften. Das Zerschlagungsmaterial will er zur Aufbewahrung von einem Unbekannten erhalten haben. Den Angeklagten wird weiter zur Last gelegt, Literaturmann und Leiter der Waffenausbildung gewesen zu sein. Nach Bestellungen von Gewehrschützen der Polizei soll er ebenfalls der Tschaka und einem Jagdkommando angehört haben, welche in Verhören in der Bildung begriffen waren. Nachforschungen hierüber sind aber ergebnislos geblieben. Der Angeklagte bestritt, irgendeine Funktion innerhalb der SPD. gehabt zu haben.

Die Angeklagte Frau Elischer, deren Mann in Plauen kommunistischer Stadtrat war, wurde im November vorigen Jahres mit einem Manne dabei betrogen, als sie mit diesen Zerschlagungsdelikten „Der Polizeibeamte“ in die einzelnen Bände unterzeichnete wollte. In ihrer Handtasche fand man noch zahlreiche Exemplare vor, die sie von dem sie begleitenden unbekannten Manne erhalten haben will. Auch will sie den Inhalt der Schriften nicht gekannt haben. Nach Zeugnisaussagen betriebe sie sich jedoch öfters an Veranlassungen und Umgehungen der SPD, so daß sie wohl von ihrem Inhalt Kenntnis habe. Der Angeklagte Vogel hat eine Reihe von Kuberts an Polizeibeamte geschrieben, die dann mit Zerschlagungsdelikten per Post versandt wurden. Auch soll er Bildungsmann und Zeitungsdirektor gewesen sein. Die ihm zur Last gelegten Funktionen bestreitet er. Die Kuberts will er im Auftrag des Mitangeklagten Schreiber geschrieben haben, doch habe er nicht gewußt, für was diese Verwendung fanden, da er den Inhalt nicht begehrt habe. Schreiber, welcher Kammerdiener und Literaturmann gewesen sein soll, bestritt dies und will auch dem Bogen, seinen Auftrag zum Schreiben der Kuberts gegeben haben. Man fand bei Schreiber eine Anzahl Adressen über Reichswehrangehörige um, vor. Der Angeklagte Hofstrosch, der Vorsitzende der Kreisgruppe und Stadtrat in Köpzig ist, hatte zwei ihm bekannte Polizeibeamten eine derartige Schrift zum Lesen gegeben, was er auch nicht bestritt. Angeklagter Zierdt hat im Juni 1925 Schriften auf der Polizeiwache in Waldheim untergebracht, was dieser ebenfalls nicht bestritt, nur will er den Inhalt nicht gekannt haben.

Nach mehrstündiger Beratung wurde folgendes Urteil gefällt: Die Angeklagten Schmale! und Schreiber werden wegen Vergehens nach § 7 des Reichsverfassungsgesetzes und Schmale! wegen Vergehens nach § 5 des Zerschlagungsgesetzes und unbefugten Besitzes zu 3 Jahren Zuchthaus und 300 M. Strafe und Schreiber zu 2 Jahren Gefängnis und 800 M. Strafe verurteilt. Zwei Monate und die Gefängniszeit für die übrigen Unterzuchungsdelikte als verurteilt. Die Angeklagten Vogel, Hofstrosch, Zierdt und Frau Elischer werden aus Mangel an Beweisen freigesprochen.

## Der Tod des Generalleutnants Müller

Die Staatsanwaltschaft Potsdam hat durch Beschluß vom 1. Juni d. J. das Untersuchungsverfahren der Todesursachen des Generalleutnants Müller endgültig eingestellt. Es hat sich von vornherein ergeben, daß die verhängnisvollen Schüsse keineswegs von dritter, unbefugter Hand abgegeben worden sind. Es handelt sich um einen nicht vorzusehenden und trotz aller erdenklichen Vorkehrungsregeln auch nie ganz reitlos vermeidbaren Unfall, wie er bei der unerlässlichen militärischen Einübung der Truppen mit tödlichen Waffen immer einmal denkbar ist und vorzukommen wird. Eine strafrechtliche Verantwortung dafür fällt niemand zur Last.

## Sachsen

### Reinkalibrige unter sich

Von einem Leser untes Blattes wird uns geschrieben:

Bei einem Spaziergang, den ich, in Gesellschaft meiner Frau, am 27. Juni in dem romantischen Siedlungsgebiet machte, konnten wir folgendes beobachten. Als von ein alter Naturfreund und seine Frau mit zwei Kindern in die Gegend. So ging ich auch diesmal auf den den meisten Menschen unbekanntem Wald- und Jagdweg durch die waldigen Hügel des Tales. Gegen Mittag fanden wir ein schönes Jagdsitzhaus. Daum hatten wir es uns aber besonnen gemacht, hörten wir in einiger Entfernung durch die vorher laute Stille Stimmen ertönen, die wir anfänglich für kurze heumodernde Pausen hielten. Da diese Ruhe sich aber fortsetzte und außerdem in regelmäßigen Abständen Schüsse fielen, wurde ich neugierig, ging bis zum Waldband vor und beobachtete, daß auf einer Höhe, auf einem Stück Waldland, ein regelrechter Jagdsitzplatz im Betrieb war.

Es war ein Mann, selbstständig ausgesprochen, mit Tornier, aufgerolltem Mantel, Jagdsack, Revolver, alle mit Gewehr, über den Rücken, und Jagdschnecke, wohl eine Stunde lang, ohne Wunden und Abschüsse in vier Abteilungen, genau wie früher auf dem Kaiserhof. Drei Abteilungen erlegten, während immer abwechselnd ein Jagdmann im Walde Schießen übte; es wurde aber nicht nur mit Reinkalibrigen, sondern auch mit Militärgewehren geschossen. Auf dem Höhe waren mindestens sechs höhere Vorgesetzte anwesend, die Jagden entgegennahmen und weitergaben. Dieses Treiben dauerte circa 4 Stunden, ohne Unterbrechung. Beim Witterungswechsel waren wir beinahe in die Gefahrenzone der von Herrn Max Müller erlegten Schorfisänen geraten. Es gehört nicht viel Intelligenz dazu, um zu erkennen, daß hier regelrecht Militär gespielt wird, und daß die harmlosen Erklärungen des Jagdministeriums an der Sache vorübergehen."

### Die „zufriedenen“ Beamten

Die Koalitionsregierung und ihr Anhang sind immer noch der Meinung, daß sich die Fürsorge für die sächsischen Beamten im ganzen Lande sehen lassen könne. Daß die Beamten durchaus anderer Meinung sind, haben wir wiederholt bewiesen. In einem Aufsatz der Zeitschrift des Reichsverbandes der Justizbeamten, „Der Justizbeamten“, finden wir folgendes vornehmende Urteil:

## Gamber-Allis Geschichte

Aus den Asiatischen Novellen des Grafen Gobineau  
Deutsch von Bernhard Tolles

Diese ohne Zweifel richtige Meinung, die Mirza-Gaffan-Ahan von seinem eigenen Werte behauptete, wurde, wie er gern hervorhob, zum Glück auch von andern Leuten geteilt. Zahlte ihm auch das niedere Volk: die Händler, Handwerker und Gelegenheitsarbeiter, seine Werke mit schlechtem Preis und unter Beleidigungen und Beschimpfungen, so entschädigte ihn doch die Anerkennung erlauchter und ehrwürdiger Menschen. Seine königliche Hoheit der Prinz-Stathalter beglückte ihn von Zeit zu Zeit mit einem Auftrage. Selbst der geistliche Oberhirte, der Imami-Nichum von Schiras, dieser ehrfurchtgebietende Priester, diese heilige, majestätische, erlauchte Persönlichkeit, duldete in seiner vornehmen Tafel kein Tintenglas, das nicht aus Mirza-Gaffan-Ahans Werkstatt hervorgegangen. Ebenso der Wese des Bringen und der Anführer der prinzipalen Käufer. Könnte man noch einen besseren Beweis für die Geschicklichkeit und das Genie des unvergleichlichen Malers finden, der das Glück hatte, den Namen Mirza-Gaffan-Ahan zu tragen? Nur eines war nicht ganz so, wie es sein sollte. Alle die erlauchten Förderer der Kunst glaubten genug für ihren großen Mann zu tun, wenn sie seine Werke entgegennahmen — aber sie vergaßen immer, sie ihm zu bezahlen. Und er war dumm genug, sie nicht zu mahnen. Er begnügte sich damit, zu seufzen und, so gut es ging, den Bantoffel abzuwehren, der bei jedem Unfall dieser Art sein Gesicht bedrohte. Denn Bidi-Nichanem unterließ nicht, jedes Argernis, das sich in der Welt ereignete, auf die Bekanntheit, Faulheit oder Nachlässigkeit ihres teuren Gatten zurückzuführen.

Das Ehepaar hatte einen schon ziemlich großen Sohn, der ein sehr hübscher Bürsch zu werden versprach. Seine Mutter, die ihm den Namen Gamber-Alli gegeben, war in ihm vernarrt. Mirza-Gaffan-Ahan hatte angeregt, ihm seinen Titel zu verleihen, doch Bidi-Nichanem hatte sich dem energisch widersetzt und, in ihrer gewohnten Art, ihren Gatten mit harten Worten abgefertigt.

„Du Löpel“, hatte sie ihm erwidert, „laß mich in Ruhe und verfolge mich mit deiner Geduld. Bist du etwa nicht etwas Acker Sohn und glaubst du, deine Herkunft wäre

nicht allgemein bekannt? Was hat dir übrigens der Titel eingebracht, den du dir anmaßest? Man macht sich über dich lustig, aber deine Einkünfte wachsen nicht! Nein, mein Sohn brauchst keine Abersheiten nicht! Ihm stehen andre Wege zum Glücke offen. Als ich ihn unter dem Bergen trug, bin ich für ihn zum Imami-Jadeh-Kassent gewollfahrt, und diese fromme Tat verheißt niemals ihre Wirkung. Dann, als er geboren wurde, habe ich einen Astrologen, dessen ich mich schon vorher versichert hatte, zu Rate gezogen. Das habe ich für das Kind getan und nicht du, du Rabenvater! ... Zwei Sahabgrans\* gab ich dem vortrefflichen Astrologen, und er versprach mir, daß Gamber-Alli durch Gottes Willen Minister werden würde. Und er wird Minister werden, dessen bin ich gewiß! Denn ich habe ihm einen kleinen Beutel um den Hals gehängt mit blauen Perlen, die ihm Glück bringen, und mit roten, die ihm Mut geben werden. Und an jedem Vermögen habe ich ihm ein Büchlein mit einem Talisman befestigt, Sprüche aus dem Buche Gottes, die ihn vor jedem Unglück schützen sollen. Inshallah! Inshallah! Inshallah!

„Inshallah!“ hatte Mirza-Gaffans tiefer Voh gefügig eingelächelt.

So erhielt denn Gamber-Alli durch die Fürsorge einer klugen Mutter seinen Platz im Leben. Man umgibt ihn zwar mit der größten Vorsicht, aber die Vernunft gebot, daß ihm auch die angemessene Bewegungsfreiheit zuteil ward. Bis zu seinem zehnten Jahre konnte er, wenn es ihm Spaß machte, stilltrotz in der Gesellschaft seiner Spielgefährten beiderlei Geschlechts umherlaufen. Frühzeitig wurde er der Schrecken der Gewitzkrieger und Fruchthändler, denen er mit bewundernswürdiger Geschicklichkeit stahl, was ihm in die Finger kam, gleichviel, ob es Datteln, Gurken oder Stücke gebrotenen Fleisches waren. Erwischte man ihn, so seute es Schelte. Das rührte ihn aber nicht im mindesten. Manchmal bekam er auch eine Tracht Prügel. Das geschah jedoch nicht oft, denn alle hatten Angst vor seiner Mutter, die sich bei solchen Gelegenheiten in eine Löwin oder in eine noch schälimmere Bestie verwandelte. Kaum hatte sich der kleine Gamber-Alli weinend zu ihr geflüchtet, mit der einen Hand den von dem wütenden Sandler bearbeiteten Körper teil reibend, mit der andern Augen und Nase abwischend, und seine würdige Mutter hatte nur den unter Schlägen und Gebraüll nied-

\* Eine drei Franc-, \*\* So Gott will!

gestohlenen Namen des Missetäters vernommen, so gab es für sie kein Sollen mehr. Sie zog sich den Schleier zurecht, fuhr wie ein Wirbelsturm zur Tür hinaus, suchte mit den Armen in der Luft und schrie:

„Missetäter! Man mordet unsre Kinder!“

Auf diesen Kriegsruf liefen einige kampflustige Weiber herbei, die ihr auf ihren Feldzügen gewöhnlich als Hilfstuppen dienten, und folgten ihr mit demselben Geschrei und mit den gleichen wilden Armbewegungen. Unterwegs sammelten sie Verstärkung und langten mit bedrohlicher Streitmacht vor dem Laden des Schuldigen an. Der Unhold bemühte sich natürlich, den Schwerverfall aufzuklären, aber sie fielen über ihn her, ohne ihn zu Worte kommen zu lassen. Die Polartummler beeilten sich, in die Schlacht einzuzureifen, und die Polizeidiener versuchten umsonst, mit Fußtritten und Stoßhieben die Ordnung wiederherzustellen. Wenn der Kaufmann Glück hatte, so wurde er nicht ins Gefängnis gesperrt. Eine Geldstrafe mußte er in jedem Falle bezahlen, da er sich erdreistet hatte, die öffentliche Ruhe zu stören.

Ehe er's gewahr geworden, war für Gamber-Alli der feierliche Tag gekommen, an dem seine Mutter ihn mit Rod und Hoje, Gürtel und Mäse schmückte und ihn, seine Jugendfreizeit jah unterbrechend, zur Schule schickte. Keinem bleibst das erspart. Gamber-Alli mußte es und fügte sich. Querst genoh er den Unterricht des Nulla Saleh, dessen Schulstube zwischen dem Laden eines Fleischers und einer Schneidewerkstatt gelegen war. An fünfzehn Jünglinge, Knaben und Mädchen, waren dort beisammen. Da der Raum nur einige Fuß breit war, so hockten sie dichtgedrängt um ihren Lehrer. Sie lernten lesen und beten, und vom frühen Morgen bis zum späten Abend murrte das Geselet der Schüler über die Chren der Nachbarn. Gamber-Alli blieb nicht lange bei Nulla Saleh. Der berühmte Professor war nämlich, ehe er sich dem öffentlichen Unterricht widmete, Raultierstreiber gewesen und hatte von dieser Tätigkeit die üble Gewohnheit übernommen, nach Herzenslust auf seine Jüglinge loszubrechen, wenn sie sich einmal dazu verließen, liegen, die Pöschken zu ärgern, statt mit gespannter Aufmerksamkeit auf seinen weiten Lippen zu hängen. Gamber-Alli beschwerte sich bei seiner Mutter, worauf diese den Professor überfiel, ihm das Geld, das sie ihm schuldet, an den Kopf warf und ihn kurz und bündig erklärte, er würde ihren Sohn nie wiedersehen.

(Fortsetzung folgt.)

Erste 4  
650  
950  
164  
Leinwand  
15.50  
1.24 - 16.50  
3.50, 2.40  
Bilder  
Jahres  
Land  
es  
über  
aus  
Z  
Volks-  
dungen.  
NIA  
ritz.  
Wittger  
Wittger

39. 1920









# Die Gewerkschaften für die Arbeitslosen

## Eine Rede des Reichswirtschaftsministers

Düsseldorf, 9. Juli. (Sg. Draht.)

Die vierte Sitzung des Ausschusses des RWK wurde am Freitagmorgen in Düsseldorf eröffnet. An der Sitzung nahmen u. a. der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, Ministerialdirektor Dr. Weigert und der Präsident der Reichsarbeitsverwaltung, Dr. S. H. Zup, als Gäste teil. Die Sitzung wurde einleitet durch den Vorsitzenden des RWK, Leipzig, der den Bericht des Bundesvorstandes erläuterte. Im Anschluß daran trat der Bundesvorsitzende in die Erörterung des Hauptpunktes der Tagesordnung:

### Die Lage des Arbeitsmarktes und des Erwerbslosenfürsorge

Das einleitende Referat, über das wir bereits kurz berichtet haben, hielt der Vertreter der sozialpolitischen Abteilung des Bundesvorstandes, Dr. Bruno Bröder, Er führte aus:

Die Ursachen der heutigen Arbeitslosigkeit sind zu suchen vor allem in dem Mißverhältnis zwischen der Produktionsfähigkeit unserer Industrie und der Absatzmöglichkeit auf dem In- und Auslandsmarkt. Immer größere Massen werden aus infolge der technischen und organisatorischen Rationalisierung arbeitslos. Eine besondere Rolle ist im Vergleich zu verzeichnen. Eine Reihe von Faktoren werden durch das Pumping der Inflationsländer bedingt.

Aufgabe ist es heute, einmal der akuten Notlage des Millionenheeres der Arbeitslosen durch eine noch Höhe und Dauer ausreichende Unterstützung zu helfen, zweitens, alles in der Wege zu tun, was der Beseitigung der Ursachen dieser Arbeitslosigkeit dienlich ist, nachgehenden und derartige Arbeiten gegebenenfalls aus öffentlichen Mitteln zu fördern. Die Forderungen der Gewerkschaften nach Erhöhung der Unterstützung für die Erwerbslosen sind keineswegs wirtschaftsfeindlich, denn sie dienen nicht zuletzt der Erhaltung der Kaufkraft. Die heutigen Sätze können nicht für ausreichend angesehen werden. Geändert werden muß aber auch das heutige System der Unterstützung, das ein Mittel aus der Erwerbslosenversicherung darstellt. Der Preussische Gewerkschaftsverband hat die beschleunigte Durchführung der Arbeitslosenversicherung gefordert. Die Verabschiedung dieses Gesetzes wird aber wahrscheinlich noch längere Zeit auf sich werden lassen. Aus dieser Erwägung heraus haben die Gewerkschaften am 15. März an das Arbeitsministerium den Antrag gerichtet, in einer Zwischenlösung gewisse Grundzüge der Versicherung, vor allem die Befreiung der Unterstützung nach Lohnlosen und die Befreiung der Bedürftigkeitsprüfung, vorweg anzunehmen. Das Arbeitsministerium ging dabei von der Erwägung aus, daß der heutige Zustand, der keinen Rechtsanspruch auf Unterstützung trotz Beitragsleistung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer anerkennt, der ferner das unangenehme Prinzip der Bedürftigkeitsprüfung anzuwenden erlaubt, und der schließlich eine recht willkürliche Staffelung der Unterstützungssätze nach Berufsgruppen und Ortsklassen zugrunde liegt, schon vor Verabschiedung des Gesetzes Verbesserungen erfordern müßte. Eine Lösung über diese Zwischenlösung konnte jedoch nicht erzielt werden, da die Regierung als Vorbedingung für die Unterstützungsbefreiung zugrunde zu legenden Klassen eine Ermittlung vorlegte, die noch unter dem Bilde, was der ursprüngliche Regierungsentwurf vorgesehen hatte.

Die seit dem 20. Februar d. J. geltende Verordnung über Arbeitgeberfürsorge muß als gänzlich unzureichend bezeichnet werden. Vor allen Dingen ist es unangenehm, daß der erste und zweite ausfallende Arbeitstag in einer Woche überhaupt nicht entschädigt werden. Der Arbeitgeber tritt infolgedessen häufig unter die Regeln des Vollzeitarbeiter.

Als eine besonders wichtige Aufgabe wird von den Gewerkschaften die Vermehrung der produktiven Arbeiten bezeichnet. Die Zahl der Reichsarbeitslosen ist von 170 000 am 15. Mai auf 154 000 am 15. Juni gefallen. Sie müßte aber um ein erhebliches vermehrt werden. Das in jüngster Zeit vom Reichstag aufgestellte

Programm für die Durchführung produktiver Arbeiten entspricht dem immer wieder betonten Forderungen der Gewerkschaften.

Von dem Willen der Gesamtheit, die Opfer zu bringen, die zur Rettung aller dieser notwendigen sind, die heute der Verleumdung anheim zu fallen drohen, ist die ungestörte Entwicklung und die Garantie friedlichen nationalen Zusammenlebens abhängig. Gegenüber der Masse der Erwerbslosen sowohl wie gegenüber der gesamten Öffentlichkeit erklären die Gewerkschaften, daß bei ihnen dieser feste Wille vorhanden ist und daß sie ihren Einfluß bis zum letzten einsetzen werden, um der Verwirklichung der aufgestellten Forderung zu dienen.

Nachdem ergriff der

### Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius

zu dem im Referat behandelten Fragen des Wort. Er führte dabei folgendes aus: Die gewaltige Arbeitslosigkeit ist eines der wichtigsten Probleme der gegenwärtigen Krise, das die verantwortungsvollste Beachtung der deutschen Wirtschaftspolitik erfordert. Die Reichsregierung hat daher in Fortsetzung und unter Erweiterung der bisherigen Maßnahmen einen umfassenden Plan aufgestellt, um Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, die sich nach in diesem Jahre auf dem Arbeitsmarkt auswirken sollen. Im alle bürokratischen Hemmnisse bei der Durchführung dieses Arbeitsbeschaffungsprogramms zu beseitigen, hat die Reichsregierung einen mit Vollmachten ausgestatteten Ministerialausschuß eingesetzt, der die Durchführung dieses Programms in enger Fühlung mit den Landesregierungen gewährleisten soll.

Was zunächst die sogenannte produktive Erwerbslosenfürsorge betrifft, waren am 15. Mai über 170 000 Arbeiter an Reichsarbeitsbeschäftigung, eine Ziffer, die bisher von keinem Land in der Welt erreicht worden ist. Wohl hat sich diese Ziffer am 15. Juni etwas gesenkt, im Rahmen des neuen Programms wird aber dafür gesorgt werden, daß sie wieder erreicht und wesentlich überschritten wird.

Die öffentliche Hand darf nicht zum Bankier der Wirtschaft werden. Trotzdem müßten in einzelnen Fällen von Reichs wegen bestimmte Unternehmungen unterstützt werden, nachdem alle sonstigen Mittel und Wege erschöpft waren, um diese Betriebe oder Betriebsgruppen vor dem Untergang zu bewahren — ein Untergang, der aus allgemeinen Gründen verhindert werden müßte.

Bei einer weiteren vierten Gruppe der Maßnahmen handelt es sich darum, einer besonderen, aller Voraussicht nach begrenzten Notlage bestimmter Wirtschaftszweige zu helfen und ihre Produktionsmöglichkeiten zu erhalten. In diesem Zusammenhang ist auch der Zwischenkredit von 300 Millionen Reichsmark für den Kleinwohnungsbau zu nennen. Es ist zu hoffen, daß nach einer Verlängerung der vorgesehenen Arbeitsfrist, der der Reichstag, kurz vor seiner Vorlesung zugestimmt hat, der Baumarkt mehr als bisher durch diesen Zwischenkredit eine Anregung erfahren wird.

Von den

### Schwebenden Handelsvertragsverhandlungen

müßte ich zunächst die mit Frankreich herbeiführen. Im Augenblick sind zwischen beiden Regierungen über ein Teilabkommen verhandelt, das die Wirtschaften beider Teile die Betätigung auf dem Markt des anderen erleichtern sollen. Es ist fraglich, ob der Abschluß eines derartigen Abkommens in Kürze möglich sein wird. Von deutscher Seite wird jedenfalls alles getan, um, soweit es die deutschen Interessen irgend zulassen, eine für beide Teile brauchbare Verhandlungsgrundlage zu schaffen. Die französische Regierung muß sich aber dazu verstehen, die Gleichrichtungen, die wie der französischen Betätigung in Deutschland zu geben bereit sind, auch unseren Staatsangehörigen auf dem französischen Markt zu eröffnen. In den Verhandlungen mit der Schweiz sind wir zu einer weitgehenden Annäherung auf den einzelnen Verhandlungs-

gebieten gelangt, daß mit einem baldigen Abschluß gerechnet wird. Ebenso liegt es mit Japan. Es schweben dann noch die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen, die sich ganz besonders schwierig gestalten. Mit der Türkei, mit Griechenland und mit Mexiko, mit Litauen und der Tschechoslowakei werden die Verhandlungen demnächst eröffnet werden.

Bei den Bemühungen, die die Reichsregierung aufgewandt hat, um den inneren deutschen Markt anzukurbeln, wären insbesondere auf dem Gebiet des Kreditwesens manche Mängel zu beseitigen. Es geht zunächst den durch die Inflation und ihre Folgen gerührten Markt für langfristige Kredite wieder aufzubauen. Die hierauf zielenden Arbeiten der Reichsregierung sind durch die Entwicklung der Dinge unterstützt worden. Eine von mir mit den Landesregierungen gepflegte Aussprache hat Herbeiführung darüber ergeben, daß die Sparkassen wieder auf die Pflege des Realcredits zu verweisen sind. Auch die Versicherungsgesellschaften sind zu wiederholten Malen, und zwar mit sehr gutem Erfolg, auf langfristige Hypotheken hingewiesen worden.

Zu den Kreisen, die von der Krise besonders hart betroffen werden, gehört vor allem

### Das große Heer der Arbeitslosen

Nachdem die von mir genannten Aufträge zum Teil vergeben und durchgeführt worden sind — die bisherigen Eisenbahnaufträge werden die Bauwerke nur noch bis Ende des Monats beschäftigen können —, müssen neue Mittel und Wege gefunden werden, um Arbeit zu beschaffen. Der Winter bringt uns an sich schon steigende Erwerbslosenziffern. Diese Erwägungen haben zur beschleunigten Aufstellung des neuen Arbeitsbeschaffungsprogramms geführt. Das Regierungsprogramm geht dabei zunächst auf die Vorkräfte des volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages ein. Die Kleinarbeiten sind in dem Umfange zu fördern, daß die längere Zeit Erwerbslosens stützende eine Zeitlang beschäftigt werden. Um diesem Ziele näher zu kommen, sollen die Mittel für die produktive Erwerbslosenfürsorge erhöht werden, wobei Voraussetzung ist, daß diese Mittel nur zu wirtschaftlich notwendigen Arbeiten verwendet werden. Diese neuen Mittel sollen in erster Linie zu meliorativen Maßnahmen, Tiefwerken, Wasserbauarbeiten verwendet werden. Auch der Straßenbau soll Berücksichtigung finden, um ein dem wachsenden Aufwender entsprechende Autoverkehrstrassen zu schaffen. Es wird Aufgabe der eingesetzten Ministerialkommission sein, mit den Ländern und Gemeinden Vereinbarungen zu treffen, die die einheitliche Durchführung sichern.

Anßer diesen neuen Mitteln hat sich das Reichsfinanzministerium bereitgefunden, weitere 30 Millionen der produktiven Erwerbslosenfürsorge zum Wohnungsbau für landwirtschaftliche Arbeiter zur Verfügung zu stellen. Man hofft, mit dieser Summe, wenn der gleiche Betrag von den Ländern erbracht wird, 10 000 neue Wohnungen schaffen zu können.

Schwieriger gestalten sich die Verhandlungen über neue Mittel, die dem Wohnungsbau zuzuführen sind. Die 300 Millionen Zwischenkredit für erhaltene Hypotheken habe ich bereits erwähnt. Der preussische Wohlfahrtsminister teilte uns in den letzten Tagen mit, daß für Preußen — bei den anderen Ländern liegt es anders — die Störung des Wohnungsbau nicht auf den Pangel an erhaltene Hypotheken zurückzuführen sei, sondern auf die Schwierigkeit, die zweite Hypothek zu beschaffen. Es müssen deshalb zusätzliche Mittel für den Wohnungsbau aufgewandt werden. Die Reichsregierung hat bereits auch für diese Zwecke mit den Ländern zusammen neue Mittel bereitgestellt. Es darf erwartet werden, daß die Bautätigkeit in der zweiten Hälfte der Bauperiode in weiterer Höhe als bisher eintritt, zumal auch die Industrie, die bisher mit Bauten zurückgehalten hat, nach den Umorganisations Neubaufträge herausgeben wird. Wir müssen schon jetzt Vorkehrungen für die Aufstellung eines einheitlichen Bauprogramms für die kommenden Jahre treffen.

Der Minister erwähnt ferner den Bau des Staubedens bei Cismodjan durch das die Oder auch in wasserarmen Zeiten mit größerer Last fahrbar gemacht und daneben eine jährliche Erzeugung elektrischer Arbeit von mehr als 10 Millionen Kilowatt

# Einheitspreise

## Die Sensation in Damen-Konfektion

|  |   |  |  |
|--|---|--|--|
| <b>195</b>   | <b>395</b>  | <b>595</b>   | <b>795</b>   |
| Flottes Kleid, Waschmull, mit rundem Ausschnitt..... M   | Kleid, Waschmull, jugendliche Form, verschiedene Farben..... M                            | Mantel, Streifenrock, jugendliche Form, mit Blusen und Ziersteppel, bis Größe 44..... M            | Mantel aus gutem Donegal, moderne Herrenform, mit Gürtel, preiswertes Angebot..... M                 |
| Bluse aus weißem Wäsche Stoff, Sportform, offen und geschlossen zu tragen..... M                 | Morgenkleid aus büttengemust. Baumwollmull, mit eiförmig-blenden abgesetzt..... M         | Kleid aus Wäsche, in den neuesten Kurze, besonders preiswert..... M                                | Kleid aus Wäsche, in den modernsten Streifen u. Karos, reizende Form..... M                          |
| Kleiderrock aus meliertem Stoff, leicht angeriebt, Knopfschmuck und schmaler Gürtel..... M       | Kleiderrock aus prakt. Dougal, weite Frauenform, schmaler Gürtel und Knopfschmuck..... M  | Kasakbluse aus kariert. Baumwollrepp, jugendliche Form, mit weiß. Bälldungen u. Aufschlägen..... M | Kasakbluse aus Helvetenstoffe, in modernen Farben, mit rundem Halsausschnitt u. kurzen Ärmeln..... M |
| Sportmütze aus Seidenfilz, frische anliegende Kappe, auf dem Kopf mit großem Seidenpompou..... M | Sportbluse aus Strohh, leichte hohle Gellichte, in verschiedenen Formen und Farben..... M | Kleiderrock aus mod. Schotten, ringum flottes Gruppenplissé und schmaler Gürtel..... M             | Sportthut aus Borle, moderner gefalteter Kopf, mit Ripsbandgarnit, Glockenf. rückw. aufgebog..... M  |
| Damen-Schlupfkleid gute Trikotqualität, mit Doppelsweibel, in vielen Farben, Paar M              | Damenschirm, solider baumwollener Bezug, mit Fotheral, quemer Griff..... M                | Hutformen, fein. Strohh, jugendliche kleine Glockenformen, in verschiedenen hübschen Farben..... M | Damenschirm, halbharter Bezug, zum Strapazieren, moderne Ausführung, mit Stangenspitzen..... M       |

**Rote Packung - .25      Gelbe Packung - .50      Grüne Packung - .75      Blaue Packung - .95**

**RENNER**      Eingang Schreiberbergasse 3

39. 1920

geschaffen wird, den Hanskanal und die Kanalisierung des unteren Hains, ferner den Küstenkanal Campo-Vörp.

Die Grundlage für diesen gesamten Arbeitsbeschaffungsplan ist aber nur dadurch gegeben, daß sich das Reich oder die beteiligten Vorwaltungen für diese werdenden Anlagen an den Anlagemarkt wenden können. Nach der einem halben Jahre konnte diese Wege nicht nur mit Gefahren für die übrige Wirtschaft beschränkt werden. Heute glaubt es die Reichsregierung veranlassen zu dürfen.

Zur Aufhebung an die Ausführungen des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius betonte

Dr. Weigert als Vertreter des Reichsarbeitsministers

den letzten Tagen des Juni und der Regierung, die Arbeitsbeschaffung in diesem Winter zur gefahrdrohenden Lage zu bringen. Entwurf soll nach im Herbst dem Reichstag und dem Reichsrat vorgelegt werden. Dr. Weigert ist der Meinung, daß eine Arbeitslosenversicherung auch in Zeiten größter Arbeitslosigkeit lebensfähig ist, solange nur die Produktion unter den Arbeitslosen aufrechterhalten wird. Der Reichsminister hat dem zu der unterrichtenden Gewerkschaften erklärt. Er erklärte, daß die Reichsregierung bei ihren Bemühungen um ein Lohnausgleichsgesetz in der Gewerkschaften niemals von einem Abzug der Gewerkschaften unterstützung ausgegangen sei. Der Entwurf der Reichsregierung sei nicht ihr letztes Wort, sondern nur eine Verhandlungsgrundlage gewesen.

Tischmann (Metallarbeiter)

erklärt die Lage. Tischmann bedauert, daß die Einführung des Lohnausgleichsgesetzes in der Gewerkschaften unterbunden ist. Die Folge dieses Systems sei, daß die Arbeiter bei einander Arbeit suchen durch geringere Unterstellungen noch einmal besonders schlecht werden. Wegen den Entwürfen der Regierung über eine Arbeitslosenversicherung macht er neben anderen Einwendungen, die er erhebt, vor allem geltend, daß sie mit einer zu geringen Zahl von Arbeitslosenversicherungsmitteln rechnen. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm dürfe nicht unter dem Gesichtspunkt sogenannter Notstandsarbeiten betrieben werden, denn die vorerwähnten Arbeiten sollen nicht der Unterbringung Arbeitsloser dienen.

Barlow (Baugewerks)

bringt zum Ausdruck, daß es erfindlich wäre, wenn es gelänge, das Arbeitsbeschaffungsprogramm zu verwirklichen. Hinderlich sei dabei eine gewisse Anarchie, die nicht nur in unierer Wirtschaftslage, sondern auch in den Arbeiten der mit solchen Aufgaben betrauten Behörden zu finden sei. Zwei Behörden seien neben einander tätig, und häufig genug arbeite die eine Behörde gegen die andere. Auf die Lage des Baugewerbes übergehend, erwähnt er, daß selbst im Hochsommer 25 Prozent Bauarbeiter arbeitslos wären. Wenn es der Regierung nicht gelänge, eine Organisation der Bauwirtschaft auf lange Sicht zu erreichen, so werde der gegenwärtige höchst unbefriedigende Zustand noch länger bestehen bleiben. Bauarbeiter müßten sich auch dagegen, daß die arbeitslosen Bauarbeiter schlechter behandelt werden als die anderen Arbeitslosen.

Wentz (Händler)

erinnert daran, daß die erwerbsfähige Frau die größte Not zu tragen habe. Viele erwerbsfähige Frauen werden als nicht bedürftig von dem Empfang der Arbeitslosenunterstützung ausgeschlossen. Der Prozentsatz solcher Nichtbedürftigen sei bei den Frauen größer als bei den Männern. Die Zahl der Frauen, die wie in der Schweiz oft behauptet werde, eine höhere Unterstützung bekommen, als ihr Lohn betragen habe, sei sehr gering und werde infolge der Kürzung der Unterstellungen durch die Gemeinden immer kleiner.

Simon (Schuhmacher)

betont es, daß die Regierung erkennen, wie notwendig es ist, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Von einer Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms könne er sich Verbesserungen auch für die Schuhindustrie versprechen, denn die Durchführung des Programms werde zur Steigerung der Konsumkraft der Massen beitragen, und die mangelnde Konsumkraft sei es vor allem, unter der die Schuhindustrie leidet. Gegenwärtig habe die Schuhindustrie eine außerordentlich große Arbeitslosigkeit.

Tarnow (Holzarbeiter)

Das Hauptgewicht sei darauf zu legen, daß durch das Arbeitsbeschaffungsprogramm die Wiederbeschaffung normaler Arbeitsbeschäftigung bewirkt werde. Die Arbeitslosigkeit begründe jede normale Arbeitsbeschäftigung. In der deutschen Wirtschaftslage sei es es nicht ein Wahnsinn, frage Tarnow, daß das in der Arbeitslosigkeit zum Ausdruck kommende Elend daher rühre, daß die Wirtschaft eine zu große Produktionskraft entfaltet habe? Das Elend, woran wir leiden, sei eine Differenz zwischen der Produktionskraft auf der einen und der Konsumkraft auf der anderen Seite. An die Herren von der Regierung richtet Tarnow die Aufforderung, eine Aktion zur Stärkung der Konsumkraft einzuleiten, indem sie sich wirtschaftspolitische Bemühungen und die wirtschaftspolitische Veranlassung des Internationalsolidarität. Damit würde die Regierung nicht nur im Interesse der Arbeiter und im Sinne der Gewerkschaften, sondern für das Wohl der deutschen Volkswirtschaft handeln.

Veipert

Heute dann als Ergebnis der Aussprache, daß unter den anwesenden Vertretern der Verbandsoberstände keine Zustimmung darüber besteht, daß die Gewerkschaften auch angesichts der Erklärungen der Regierungsbekanntes festhalten müßten an ihrer Unabhängigkeit, möglichst schnell große Taten zu fordern. Es bestehe auch keine Meinungsverschiedenheit über den außerordentlichen Ernst der wirtschaftlichen Situation. In der Vergangenheit sei den Maßnahmen der Vertreter der Arbeiterklasse leider nicht die Bedeutung geschenkt worden, die sie hätte erwarten dürfen. Mit Vergnügen könne der Bundesausschuß Kenntnis nehmen von der Mitteilung des Reichswirtschaftsministers, daß die Reichsregierung bereits Beschlüsse gefaßt habe, die den Anfang einer Verwirklichung des Arbeitsbeschaffungsprogramms darstellen. Auch vom Reichswirtschaftsminister erwartet der Bundesausschuß, daß er den Worten Taten folgen lassen werde. Taten, die dem wirtschaftlichen und sozialen Elend einen Ruck bringen.

Folgende Entschlüsse wurden angenommen:

Zur Arbeitslosenfrage

In der Erkenntnis, daß die Arbeitslosigkeit in Deutschland — als Folgeerscheinung einer von den Gewerkschaften bestimpten nationalen und internationalen Wirtschaftspolitik — eine schwere Gefahr für Volk und Weltwirtschaft nach auf lange Sicht hin bedeuten wird, haben die Gewerkschaften schon seitens umfassender Gegenmaßnahmen gegen eine weitere Verschärfung des Arbeitsmarktes und andererseits Zuzunahme der Arbeitslosigkeit beschlossen.

Trotz diesem Trängen ist bisher weder eine der heutigen Lage entsprechende Arbeitslosenversicherung geschaffen, noch sind wirklich einschneidende Maßnahmen getroffen worden, um die Arbeitsbeschäftigung in Deutschland für die große Masse der Arbeitslosen sichtbar zu vermindern.

Das mangelhafte Fehlen der einschneidenden Unterstellungen wird bis zur Einführung eines Versicherungssystems nicht entfernt werden können. In Anbetracht der fortschreitenden Verschärfung der Arbeitslosigkeit ist eine Erhöhung der Unterstellungen für die Arbeitslosen nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen geboten, sondern es ist zu fordern, die Arbeitslosen der auch nach Anschlag zukünftiger sozialer Stellen nicht mehr haltbaren Verdienstmehrung, ferner eine Unterstellung der Arbeitslosen für die ganze Dauer der Arbeitslosigkeit und eine Unterstellung der Arbeitslosen für die ganze Dauer der Arbeitslosigkeit.

Die Gewerkschaften begrüßen es, daß die Regierung der produktiven Gewerkschaften für die Behebung der Arbeitslosigkeit auch vom Reichstag in seinen nächsten Beschlüssen anerkannt werden ist. Das von ihm aufgestellte Programm für die Durchführung wirtschaftlicher Arbeiten entspricht den ist mit Nachdruck betonten gewerkschaftlichen Forderungen.

Anschließend muß jetzt aber erwartet werden, daß der erstbete Wille zur Verwirklichung dieser Pläne durch die Tat bekundet wird. Hierzu wird eine großzügige Finanzierung, nützlich durch Inanspruchnahme von Auslandskrediten, sowie eine entscheidende Befestigung der Widerstände und Kompetenzfreigabe in der Verwaltung erste Voraussetzung sein. Die Gewerkschaften werden

ihre Kräfte nicht ablassen, mit allen Mitteln auf die sofortige Inangriffnahme dieser wichtigsten Aufgabe der Gegenwart hinzuwirken.

Ueber die Düsseldorf Ausstellung

Die Ausstellung für Gesundheitspflege, Sozialfürsorge und Lebensbedingungen hat den Bundesausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes veranlaßt, seine den Fragen der Gesundheitsfürsorge und des Unfallschutzes dienende Tagung in Düsseldorf abzuhalten. Der Bundesausschuß begrüßt das großartige und bedeutungsvolle Werk dieser Ausstellung, an deren Entfaltung die gleichen Ideen mitgewirkt haben, die auch von den Gewerkschaften und im Interesse der Arbeiterklasse vertreten werden. Körperliche und geistige Gesundheit, sozialer Schutz der Arbeiterklasse, Fürsorge für Hilfsbedürftige, alle diese dem Volksgesunden dienenden Bestrebungen sind stets auch Bestrebungen der deutschen Gewerkschaft gewesen. Wenn daher der Bundesausschuß das Zustandekommen der Ausstellung als einen Beweis der Stärkung dieses sozialen Bewusstseins würdigt, so gibt er zugleich seiner Hoffnung Ausdruck, daß auch in schweren Zeiten dieser Geist nicht verlorengehen wird, sondern daß die Bedeutung des Ganzen an der Wirtschaft und die Notwendigkeit der Erhaltung und Pflege der Arbeitskraft mehr als bisher anerkannt werden wird. Nicht zuletzt erwartet der Bundesausschuß diese Erkenntnis von den zuständigen Regierungsstellen und von der parlamentarischen Vertretung, die bei der Verabschiedung sozialpolitischer Gesetze die Verantwortung für Volksgesundheit und Wohlfahrt auf sich nimmt.

Werde Mitglied der S. P. D.

Wetternachrichten aus Deutschland

vom 10. Juli 1926

Station 1 bis 6 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with 5 columns: Station, Temperatur (7 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr, mittags, abends), Wind, Wetter, Niederschlag. Rows include Dresden, Riesa, Jüt.-Girchh., Chemnitz, Bamberg, Nüchternberg, Broden, Vorchum, Hamburg, Kachen, Zwinnmünde, Danzig, Berlin, Breslau, Frankfurt, München.

Erklärung der Wetterzeichen: 0 = wolkenlos, 1 = bewölkt, 2 = halbbedeckt, 3 = wolfig, 4 = bedeckt, 5 = Regen, 6 = Schnee, 7 = Graupel oder Hagel, 8 = Sturm oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 = Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, - Kältegrade.

Advertisement for 'Im Familienaufseher' featuring a logo with 'SS' and '50' and text about family supervision services.

Advertisement for 'KURZWAREN' featuring illustrations of a man and a woman in traditional clothing, with price lists for various items like 'Besonders billig', 'Auf Extralischen', 'Wäschebänder', 'Halbleinenband', and 'Reinwooll Strickgarn'.

Table listing various textile goods and their prices. Items include Bobinbändchen, Adressband, Halbleinenband, Maßband, Miederzeug, Gummiabschnitte, Sicherheitsnadeln, Stahlstanznadeln, Gestira-Nadeln, Nähständer, Stopfnadeln, Haar- und Lockennadeln, Säuben und Stiranese, Stopfwolle, Maschinenstirn, Wäscheknopf-Corimentstorte, Corimentstorte, Perlmutter-Corimentstorte, Schuhblätter, and Mako-Schuhfelle.

Advertisement for 'Die Mode im Juli' featuring the 'RESIDENZ KAUFHAUS G.m.b.H.' logo and text: 'Im Erdgeschoß: Allstein-Schnitte' and 'Gratias für unsere Kunden: Die Mode im Juli'.

### Eisdambruch bei Stadt Coswig

In der vergangenen Nacht brach die neue Hochwasserwelle der Elbe an der preussisch-sächsischen Landesgrenze ein und erreichte die Elbedammung auf einer Strecke von etwa dreißig Meilen. Mit elementarem Gewalt überstürzten die Wassermassen das weite Gelände. Am sogenannten Lug, oberhalb der Stadt Coswig, ist nunmehr auch der Ertrag der Wiesen und Getreidefelder vernichtet worden, der bei der vorigen Hochwasserkatastrophe verschont geblieben war.

Unwetterkatastrophe reihte sich an Unwetterkatastrophe. Am Donnerstagabend wurde Auffig in Wöhmen von einem Wellenbruch heimgesucht, der die Röhre und Blöße fast heilgen ließ und die ganze Gegend überschwemmte. Bei Rettungsarbeiten haben sieben Personen den Tod in den Fluten gefunden. Ein Mann, der sein Pferd aus dem Sattel retten wollte, wurde vom Wasser fortgerissen und später als glücklich verunglückte Leiche angeflommen.

Das Unwetter, das in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag über Nordhüringen niederging, hat noch weit furchtbarere Verheerungen im Gefolge gehabt, als sich zunächst übersehen ließ. Am Abend ging über dem hochgelegenen Bergarbeiterdorf Mentexroda eine Wasserhose nieder. Die Wasserhose stürzte in eine drei Meter hohen Wand talwärts nach Schlotheim und zerstörte alles, was ihnen in den Weg kam. Mühlen und selbst schwere steinerne Brücken wurden weggerissen, in Schlotheim selbst wurde eine ganze Straße mit 80 Häusern zerstört. Die Einwohner konnten nur ihr nacktes Leben retten, da die Wasserhose völlig überdeckend, gegen 1 Uhr nachts, in Schlotheim einbrach. Die Wasserhose wälzte sich dann, drei Meter hoch, weiter, überflutete die Domäne Oesterthamer und vernichtete hier den gesamten Viehbestand. Leber 400 Schafe, 30 Schweine und Kühe sowie alles Kleinvieh sind in den Fluten umgekommen. In Schlotheim selbst sind nicht weniger als 80 Familien obdachlos, mehrere Menschen haben ihr Leben eingebüßt. In einem andern Dorf wurde ein Fuhrmann samt Pferd und Wagen von seinem Hofe fortgerissen und zertrümmert. Auch in Südthüringen sowie im Gothaer Gebiet sind schwere Unwetter niedergelassen. In Südthüringen sind dabei drei Menschen umgekommen.

Am Freitag morgen stand Bad Ritzingen plötzlich unter Wasser. Das Hochwasser der Fränkischen Saale war über Nacht herangezogen, daß ein wuschender Strom durch den Luisenpark mit dem Luisenpark stürzte. In dem über einen Meter hohen Wasser suchte man die Gartenanlage in Sicherheit zu bringen.

Von der Saalebrücke zum Luisenpark mußte ein Steg gebaut werden, um den Bahnbetrieb aufrechterhalten zu können.

### Aus aller Welt

**Tödlicher Zusammenstoß auf der Automobilrennbahn**  
Berlin, 10. Juli. (Sp. Zeit.) Auf der Berliner Rennbahn ereignete sich am Freitagabend nach Schluß des offiziellen Trainings für das große deutsche Automobilrennen am Sonntag ein Zusammenstoß zwischen einem deutschen und italienischen Wagen. Der italienische Wagen, der mit 100 bis 120 Kilometer Geschwindigkeit angefahren kam, überfuhr sich mindestens dreimal und wurde vollständig zertrümmert. Der Fahrer wurde schwer verletzt, sein italienischer Mitfahrer auf der Stelle getötet.

**Eisenbahnunglück in Polen**  
Ein Eisenbahnunglück ereignete sich am Freitag auf der Strecke Warschau-Strasau. Bei der Einfahrt in ein Rotaleis überfuhr der Schnellzug aus Strasau ein Halbleitend und fuhr dem Gegenzug aus Warschau in die Flanke. Drei Wagen entgleisten und wurden teilweise zertrümmert. Aus den Trümmern barg man zwei Tote, acht Schwerverwundete und zahlreiche Leichtverletzte.

**Explosion im Abelschacht**  
Eine Explosion ereignete sich am Freitagmorgen in einem Abelschacht der Hütte Rhönitz bei Dubsburg. Durch eine Stockkammer wurden drei Arbeiter schwer verletzt, die Aufnahme im Krankenhaus fanden.

**Ein Justizmord**  
Einem Fehltritt scheint man in Wiesfeld auf die Spur gekommen zu sein. Dort wurde ein Mann unter dem dringenden Verdacht verhaftet, vor einigen Jahren bei einer Demonstration in Bad Trieburg einen Gaskampfstoff erschlagen zu haben. Wegen jenes Tots ist ein Mann aus Trieburg zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden, von denen er bereits drei Jahre, demnach unschuldig, verbüßt hat.

**Auf der Landstraße vergewaltigt, ermorbt und beraubt**  
Von einem Radfahrer vergewaltigt und erdreißigt wurde bei Burg (Kreis Reichenbach) die 21 Jahre alte Ehefrau Emma Hermann aus dem Dorfe Egelitz. Die Geißelte war mit ihrem Kinde nach Burg gefahren, wobei sie unterwegs überfallen und erdrückt wurde. Die Leiche wurde in einem Wald, den oberhalb der Straße aufgefunden. Die Geißelte war beraubt, es fehlten das Fahrrad, das Bargeld und die Schuhe.

**Zurchtbare Missetat eines Weistekranke**  
Vier seiner Kinder mit Hammer schlägen getötet und ein fünftes schwer verletzt hat in einem Anfall von Geisteskrankung ein berrmeier Landwirt in dem Orte St. Veit

im Gebiete von Eupen-Neimey. Nach der Tat hat er sich selbst erhängt.

### Wasserstände der Wotsch, Eger und Elbe

| Wasserstand | 8. 7.         | 9. 7. | Wasserstand | 8. 7.             | 9. 7. |
|-------------|---------------|-------|-------------|-------------------|-------|
| Wotsch      | Stamitz + 239 | + 221 | Wotsch      | Waltersdorf + 176 | + 162 |
| Wotsch      | Wobran + 266  | + 228 | Wotsch      | Waltersdorf + 318 | + 274 |
| Eger        | Waut + 84     | + 70  | Wotsch      | Waltersdorf + 315 | + 276 |
| Elbe        | Rimbürg + 76  | + 72  | Wotsch      | Waltersdorf + 401 | + 368 |
|             |               |       | Wotsch      | Waltersdorf + 236 | + 210 |

## Schöne Zähne

Behalten Sie nur dann, wenn Sie sich rechtzeitig in Behandlung begeben. Hohle Zähne müssen gefüllt oder entfernt werden. Sie schädigen Ihre Gesundheit, wenn Sie Ihre Zähne nicht alle Jahre untersuchen und behandeln lassen. Mit Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse habe ich die Preise so gesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

### Daß Zähne schmerzlos gezogen

und plombiert werden können, beweisende meine Dankschreiben.

| Zahnarbeiten mit ärztlicher Betäubung à 1 A. | Füllungen                        |
|--|----------------------------------|
| Künstliche Zähne . . . 3 A.                  | Zahnschl. Porzellan . . . 2-3 A. |
| Platte, wie üblich, extra . . . 4-5 A.       | Kupfer-Amalgam . . . 2 u. 3 A.   |
| Gummi-Zahn 1 A. exkl. Platte . . . 2 A.      | Silber-Amalgam . . . 3 u. 4 A.   |
| Reparatur zerbroch. Gebisse 2 A. sofort      | Gold- und Platin-                |
| Stützähne . . . 10 u. 15 A.                  | Amalgam . . . 5 A.               |
| Kronen in Gold . . . bis 20 A.               |                                  |

**Zahnersatz ohne Platte.**  
Für gut passende Arbeiten und Brauchbarkeit beim Kauen bürge ich meine über 20jährigen Fachkenntnis. Etwas vorkommende Reparaturen werden innerhalb 10 Jahren kostenlos von mir ausgeführt.

## Zahn-Praxis Mewald

Ammonstraße 4, 1 Minute vom Hauptbahnhof  
Sprechzeit 8-7, Sonntags 9-12 Uhr  
Beratung über Zahnersatz ohne jede Verbindlichkeit.  
Erleichterte Zahlungsweise Fernsprecher 29 520

**Zefir** gute Qualität schöne Streifen für Sporthemden Mtr. 68 Pf.

**Perkal** Oberhemdenstoff vorzügl. Qualität hübsche Streifen Mtr. 68 Pf.

**Frotte'** graugrundige Streifen Mtr. 125 u. 88 Pf.

**Crepline** doppelbreit in großem Farbensortiment Mtr. 145 u. 85 Pf.

**Woll-Musselin** erstklassige Qualität wunderbare Muster Mtr. 145 Pf.

**Waschmusselin** prachtvolle Musterung prima Qualitäten Mtr. 75 u. 60 Pf.

**Crepe-Karos** ca. 100-cm. breit, entzückende Muster, prachtvolle Qualität Mtr. 225 Pf.

**Waschmusselin** solide Kleider-Musterung vorzügliche Qualität Mtr. 45 Pf.

**Dirndl-Zefir** Karos in modernsten Farbbelegungen Mtr. 90 Pf. u. 78 Pf.

9 enorm billige Serien

**WASHSTOFFE**

bei

**ALSBERG**

DRESDEN

Genossen u. Genossinnen, werbt für die Dresdner Volkszeitung!

# Eröffnung der Dauer-Ausstellung

Telephon 18 267

(gegenüber Prinzethheater) **Prager Straße 41** (gegenüber Prinzethheater)

Telephon 18 267

## Veritas-Nähmaschinen und Urania-Schreibmaschinen Clemens Müller Aktiengesellschaft Dresden



„Veritas“-Nähmaschine



„Urania“-Büro-Schreibmaschine

Um Besichtigung wird höflichst gebeten.

**Kataloge und Preisangebote stehen gern ohne Kaufzwang zur Verfügung.**

**NW&K WOLLGARNE**

*Finemwoollen*

Die altbewährte gute Strickwolle

Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsstellen-Nachweis durch:  
Stemwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

**VORWÄRTS**

**KVVD**

# Unsere Brotpreise

- Brot I 4 Pfund ... **62 Pf.**
- Brot II 4 Pfund ... **56 Pf.**
- Vollkornbrot 3 Pfund **40 Pf.**
- Weizenbrot ... **45 Pf.**
- Mina-Vita-Konsumbrot  
3 Pfund **54 Pf.**
- Mina-Vita-Vollkornbrot  
3 Pfund **45 Pf.**

**Konsumverein**

# Vorwärts

Warenabgabe nur an Mitglieder

**Fernruf 25881 und 24831**

## Der Öffentliche Arbeitsnachweis

Dresden und Umg., Marienstraße 17

sucht:

- Kraftwagenführer II und IIIb. (getrennt Schloßer)
- Klempner für Schloßabentomen (lebens. nach auswärtig)
- Dachbeder für Ziegel und Schiefer
- Steinleger
- Bandkiesleger
- Miener mit erfr. Zeugnisse, ledig, für hochherrschaffl. Hausbau
- Junge Friseur
- Lehrschweizer
- Scholar für Landwirtschaft
- Stütze mit guten Kochkenntnissen, für landwirtschaftl. Hausbau
- Kaltmamsells
- Junge Kellner bis 22 Jahre

empfehlen unter anderem:

- Maschinenflößer für Kraftanlagen
- Schmiede für Fabrik und Viehslag
- Zimmerer für Brett-, Kist-, u. Kant- u. Holzarbeiten
- Zementeure
- Ofenbauer
- Wagenladierer
- Maschinenladierer
- Schreiner
- Bauhilfshler
- Gärtner
- Bäcker und Konditoren
- Schneider und Schneiderinnen
- Kürschner und Pelznäherinnen

Bei schriftlicher Bewerbung oder persönlicher Vorführung wird gebeten, Zeugnisse abzugeben und Arbeitsverhältnisse einwirkenden Bism. vorzulegen. Rückporto bitte beifügen.

**Spülapparate**

Klyson, Spülkannen, Schläuche, Ledblin-den, Klitterspritz-, Unterl.-Ersatzteil.

**Frau Heusinger**

Am See 27  
Ecke Dippoldswaldauer Pl.

**Tapezierarbeiten**

Tapezieren, Polieren von Matten, Sofa, Divan, Sessel, alle Arten Dekorationsarbeiten werden in der besten Ausführung ausgeführt.

**Werkstätte für Innendekoration,**  
Rauherer Straße 7. 19145

**Stoffliche H-Räder**

Strassenrenner  
Räder 3 M.  
Kasse  
Anzahlung von 10 M.  
bei Auslieferung  
Zammsack 5 1917

**Werkzeuge**

in bester Qualität für:

- Tischler
- Struktoren
- Stallmacher
- Zimmerer
- Drechsler
- Böttcher
- Schmiede
- Schlosser
- Mechaniker
- Elektrotechn.
- Metallbauer
- Klempner
- Schiffbauer
- Heizhauseinr.
- Stahlbldg.
- and. Gewerbe

**E. Karnaup, Kraus-**  
straße 1.

**Es ist das Salz**

welches in seiner idealen Zusammensetzung ein hervorragendes Hilfsmittel darstellt, das Blut gesund und leichtflüssig zu erhalten, die erste Vorbedingung für eine normale Funktion der lebenswichtigen Organe wie Herz, Leber, Galle, Nieren. Es handelt sich um das rühmlichst bekannte millionenfach bewährte

## STUVKAMP-SALZ

welches heute ein feststehender Begriff ist. Jeder, nach der Gesundheit, wenn er sich selbst in vorge-rücktem Alter jugendliche, Elastizität und Leistungs-fähigkeit bewahren will, sollte

### stuvkampen!

für 2 Pfennig pro Tag!

Kaufen Sie sich noch heute eine geschlossene Original-päckung mit Kollagen, in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. Preis M. 3,- und M. 2,-.

Alleinvertreib für Deutschland  
**Phönix-Handels-Gesellschaft m. b. H.**  
BERLIN SW 63, Ritterstraße 48,  
Dönhoff 8244/45.

Depots: **Städtische Apotheken**, Drogerien: **Zentrum**: Grosse & Seidel, Ringstr. 25; **Hermann Koch**, Altmarkt; **Richard Kollitz**, Narbberger Platz 5; **Gebr. Schumann**, Sidonienstr. 3; **Oskar Baumann**, Johannstr. 9; **Albrechts-Drogerie**, Gruner Straße 27; **Neustadt**: G. F. Töpel, Kurfürstenstraße 27; **Drogerie Max Franz**, Gendarmenstr.; **Johannstadt**: Eissen-Drogerie, Eissen-Ecke Gerokstraße; **Stritzschen**: Bachmann-Drogerie, Augustenstraße 39; **und außerdem sämtliche Drogerien, die durch Stuvkamp-Anlagen gekennzeichnet sind.**

Generalvertreib **Phönix-Handels-Gesellschaft m. b. H.**  
Zweigbüro Dresden, Bismarckstraße 3, Tel. 42308.

Die S...

Teufel...

schante...

arbeiten...

indern...

und den...

Industrie...

so jäh...

beredun...

Teufel...

orten...

prozent...

zur Ver...

politisch...

aut zu...

die Ver...

11394...

und die...

ollen a...

im Wahl...

werten...

die SPD...

...

tag in...

Verband...

den 13...

Telegrie...

mies cu...

stufes in...

at verje...

handtag...

nisten in...

Verband...

des Ver...

hatt 2 W...

...

Gr...

ernante...

entzelen...

einzelne...

der SPD...

gering...

haltung...

hain, Da...

gleiche...

Stimme...

gung, E...

hohe soz...

und relat...

Das Abst...

großent...

Leitend...

Gegenüber...

starke Ver...

Durch inje...

der SPD...

unre Par...

Die...

in Sach...

abgegeben...

ungünstig...

prozentual...

genossen...

und darau...

Empf...

Restau...

Zurück...

E. S...

Fra...

Willy W...

Kolon...

Reise...

Optische A...

A. R...

5...

Jacob...

9...

Wethers...

Amolien...

Leip...

Zahnpu...

Tel. 16394

Zahn...

Gold...

Leich...

Zahnst...

Repa...

Interiert...

Die Metallarbeiter-Wahlen in Sachsen

Da die Wahlen der Delegierten zum Verbandstag des Deutschen Metallarbeiterverbandes im Bremen nicht nur interessante Einblicke in das Verhältnis der beiden politischen Parteien...

Etwas über die SPD, die vor zwei Jahren auf dem Verbandstag in Halle rund 14 Prozent der Delegierten hatte, zum Bremen...

Eine nähere Betrachtung des Wahlergebnisses gibt interessante Aufschlüsse über die veränderte Wahlbeteiligung in den einzelnen Verwaltungen und über das Stimmverhältnis der einzelnen Fraktionen...

Die folgende Tabelle gibt für sämtliche Verwaltungen in Sachsen den Mitgliederstand vom 1. April 1926, die insgesamt abgegebenen Stimmen, ferner die SPD., die KPD., und die unglücklichen Stimmen an...

amendungen ziehen, werden bei künftigen Wahlen unserer Partei größere Erfolge gemißt sein.

Table with columns: Verwaltung, Mitgliederzahl am 1. April 1926, Abgestimmte, Prozent, SPD, Prozent, KPD., Prozent, Unabgestimmte. Lists various administrative districts like Annaberg, Aue, Bauen, etc.

103 189 36 693 35,6 21 955 59,8 14 894 39,1 344

Bunte Tageschronik

Ein Riesenversicherungsschwindel

Ein Riesenversicherungsschwindel, der als der größte Betrag der letzten Zeit betrachtet werden darf, ist in Berlin aufgedeckt worden.

versicherung abgeschlossen haben. Brings hatte für diese Versicherungen, die in die Millionen eingehen, in Berlin eine Stelle mit wachsenden Unteragenten eingerichtet...

Eine Junggefellinnensteuer mit neben einer Junggefellinnensteuer der griechische Diktator Pangalos einführen.

In Korea sind Straßentämpfe im Gange, die durch Angriffe der Bevölkerung gegen einen amerikanischen Missionar veranlaßt wurden.

Bei einem Dorf-Stierkampf in der Provinz Castellon sprang ein Zuschauer in die improvisierte Arena, um mitzumachen.

Der Kommodore Staatsanwalt hatte vor kurzem seine Beamten angewiesen, eine Anzahl falscher Dollarnoten, die als Beweisstück in einem bereits abgeschlossenen Strafprozeß...

Hulsch Nährzwieback zum Kaffee, Tee, Kakao, zur Milch ein köstliches Gebäck. Die Bedeutung Dresdens als Pflegestadt...

Empfehlenswerte Firmen

List of recommended firms in Saxony including restaurants, shoemakers, tailors, and bakeries.

Zahnpraxis Max Wagner. Zahnarzt mit oder ohne Platte, Goldkronen und Plomben. Leichteste Zahnreinigung.

Was macht denn unsre Lina da? Persil wird nur kalt aufgelöst! Advertisement for Persil detergent featuring an illustration of a woman washing clothes.

Fußschmerzen Genug der Leiden! St. Rochus-Fußsalb macht einen neuen Fuß! Advertisement for St. Rochus foot powder with an illustration of a foot being treated.

### Gewerkschaftsbewegung

#### Die Not der Angestellten

Ein Brief über erweiterten Kündigungsschutz

Vom *Wirtschaft* wird uns gefolgt:

Der Reichstag hat vor seiner Vertagung den Bericht eines Untersuchungsausschusses für Angelegenheiten erteilt. Der Sachverhalt dieses Untersuchungsausschusses, Berichtsbüro der Reichsregierung, war zunächst Reichsminister über die Verhältnisse des Sozialen Austausches. Der Reichstag beschloß in seiner Beschlusse am 2. Juli ein „Gesetz über die Not für die Kündigung von Angestellten“. Zweck dieses Gesetzes war es, die Kündigung von Angestellten durch den Arbeitgeber zu erleichtern, die die Kündigungsvoraussetzungen verweigert werden. Betroffen werden nur Arbeiter, die in der Regel mehr als zwei Angestellte, ausschließlich der Bedienung, beschäftigen. In diesen Fällen darf ein Angestellter, der mindestens fünf Jahre beschäftigt ist, nur mit einer Frist von drei Monaten zum Quartalsanfang gekündigt werden. Bei einer Beschäftigungsdauer von acht Jahren beträgt die Kündigungsfrist vier Monate, bei einer Beschäftigungsdauer von zehn Jahren fünf Monate zum Quartalsanfang. Es kommen jedoch nur solche Dienstjahre in Anrechnung, die nach dem 25. Lebensjahr bei einer Firma zurückgelegt sind. Sind zwischen dem 15. Mai und dem Inkrafttreten dieses Gesetzes Angestellte gekündigt worden, die Anspruch auf erhöhten Kündigungsschutz haben, so gilt die Kündigung erst nach dem ausfalligen Termin des neuen Gesetzes. Im unglücklichsten Falle gilt also für solche Angestellte der Kündigungsschutz am 30. September.

In dem Bericht des Untersuchungsausschusses außerdem aufgestellten Forderungen wurden in Form einer Entschließung dem Reichstag angenommen mit der Aufforderung an die Reichsregierung, darüber im Herbst eine Zeitschrift vorzulegen.

Das vom Reichstag verabschiedete Kündigungsschutzgesetz ist der erste praktische Versuch, der ungenutzten Not der Angestellten zu helfen. Seit Jahren hat der *Wirtschaft* sich bemüht auf die Forderung dieser Klasse hingewirkt; bereits Anfang 1923 wurde der Reichsministervermittlung der von erhöhten Kündigungsschutz empfohlen, der nun endlich vom Reichstag beschlossen worden ist. In dem umfassenden sozialpolitischen Programm, das der *Wirtschaft* Ende 1924 aufstellte, sind auch jene Forderungen enthalten, die heute der Reichstag in seine Entschließung aufgenommen hat.

#### Beschäftigungsgrad im sächsischen Baugewerbe

Die Erhebung am 5. Juli erstreckte sich auf 5691 Betriebe. Davon waren arbeitslos: 2845 Maurer, 1713 Bauhilfsarbeiter, 200 Töpfer, 298 Tiefbauarbeiter, 126 Zementarbeiter, 126 Glaser, 65 Stuckateure, 35 Maler, 36 Klempner, 41 Fleischer, 6 Klempner, 2 Steinsetzer, 65 Lehrlinge, 29 weibliche Mitarbeiter. Die Arbeitslosigkeit beträgt 14,9 Prozent.

#### Konflikte in der New Yorker Bekleidungsindustrie

Das wird mitgeteilt: Im Anschluß an den großen Streik in der New Yorker Bekleidungsindustrie haben rund 2000 New Yorker Stoffhändler und Wollhändler noch gefährdeter Lage den Streik erlitten. Von dem Streik sind ungefähr 200 Betriebe betroffen. Im weiteren ist nicht zu erwarten, daß ungefähr 200000 Warenstücke in New York in den Ausverkauf treten werden. Wie es heißt, wird sich der Streik nicht auf New York beschränken.

### Jeder Arbeiter liest die Volkszeitung!

#### Geschäftliches

Es ist das große Verdienst einer modernen Forschung, den Darmfaktor als Achse des menschlichen Lebens und Leidens richtig erkannt zu haben. Prof. Dr. Geyers „Proctella“ ist das erste Präparat zu der Idee, durch eine natürliche Darmbakterien (reine Frühlingsbakterien) ein Vollnährungs- und Volkserziehungsmittel zur Darmkultur zu schaffen.

Mit Säuren, Salzen und Abführmitteln betreibt man keine Darmkultur und „heilt“ keine Krankheiten! Prof. Dr. Geyers „Proctella“ ist eine Darmbakterien kultivierendes Abführmittel, die den engen Darm neu trainieren, die den verstopften Darm reinigt, die den straffen Darm fester und schlauer.

„Proctella“ im Sommer mit Zusatz von frischen Früchten aller Art, Frühgrühen oder saurer Milch ist eine Delikatesse, auch für nervöse Menschen geeignet. Dabei ein billiges, nahrhaftes Frühstück und Abendessen: 1 Teiler = 10 bis 15 Pfennig.

Unser Saison-  
**Ausverkauf**  
beginnt  
Donnerstag  
den 15. Juli

Unser Hauptinserat  
bringt diesmal so  
außerordentlich  
große Vorteile,  
daß es für Sie nur  
eine Parole gibt:  
**Zugreifen!**

**Neustadt**  
Größtes Schulferienlager Dresdens

sollten sich unser großes Schaufenster ansehen

**KUNSTSTREUNDE**

Volksbuchhandlung Wetmerplatz 10



### Gabriel-Reste

### u. - Abschnitte!

|   |   |                                   |
|---|---|-----------------------------------|
| <b>Serie I:</b><br>Kleine Reste<br>mit feinen Fäden | <b>Serie II:</b><br>Kleine Reste<br>für Garnitur- und Ausbesserungszwecke | <b>Serie III:</b><br>Kleine Reste |
| <b>10.</b>  | <b>15.</b>  | <b>20.</b>                        |

### Waschstoff-Reste

|  |             |
|--|-------------|
| <b>Waschmüll-Reste</b> mittel- und dunkelfarbige<br>Düster . . . . . Meter 75, 45,                     | <b>30.</b>  |
| <b>Blau-Reste</b> in guter Qualität für Haus-<br>kleider . . . . . Meter                               | <b>55.</b>  |
| <b>Leinwand-Reste</b> mittelfarbige Stoffmuster für Damen<br>und Herrenkleider . . . . . Meter         | <b>55.</b>  |
| <b>Einfarbige Streifen-Reste</b> in vielen, feinen<br>Farben . . . . . Meter                           | <b>65.</b>  |
| <b>Dirndl-Reste</b> aparte Karos, auch gefärbte,<br>solche Farben . . . . . Meter 1,15,                | <b>85.</b>  |
| <b>Krepelin-Reste</b> 100 cm breit, einfarbig und<br>bedruckt . . . . . Meter 1,25,                    | <b>95.</b>  |
| <b>Einfarbige Galin-Reste</b> 1/2 bis 1 Meter groß,<br>in vielen Farben . . . . . Meter 1,25,          | <b>95.</b>  |
| <b>Schürzenstoff-Reste</b> 116 cm breit, in guter, wasch-<br>echter Qualität . . . . . Meter 1,25,     | <b>1.15</b> |
| <b>Wollmüll-Reste</b> in aparte Druckmustern und<br>schönen Farbstellungen . . . . . Meter 2,25, 1,65, | <b>1.35</b> |
| <b>Wollschleiden-Reste</b> schöne Schottenmuster, reizende<br>Farben . . . . . Meter 1,45,             | <b>1.25</b> |

### Wollstoff-Reste

|   |             |
|---|-------------|
| <b>Kinder-Schotten</b> schöne Muster . . . . . Meter  | <b>95.</b>  |
| <b>Blusenstoff-Reste</b> dunkelgründig mit farbigen<br>Durchgängen . . . . . Meter 1,25,              | <b>95.</b>  |
| <b>Schotten-Reste</b> 100 cm breit, in guter Halbwole<br>und geschmackvollen Farben . . . . . Meter   | <b>1.65</b> |
| <b>Reinwollene Scherwoll-Reste</b> in gebieg. Qualität,<br>schwarz und marine . . . . . Meter         | <b>1.95</b> |
| <b>Reinwollener Foulé</b> einfarbig, in vielen Farben<br>für Mäntel und Kleider . . . . . Meter       | <b>1.95</b> |
| <b>Schwererschürzenstoff-Reste</b> dunkelgründig, mit<br>farbigen Streifen . . . . . Meter            | <b>85.</b>  |
| <b>Haustkleiderstoff-Reste</b> in guter Halbwole-Qualität,<br>einfarbig und gestreift . . . . . Meter | <b>1.45</b> |
| <b>Kostümstoff-Reste</b> 140 cm breit, haltbare Qualität,<br>für Sportkleider . . . . . Meter         | <b>2.75</b> |
| <b>Reinwollene Schotten-Reste</b> 100 cm breit,<br>für Sportkleider und Kleider . . . . . Meter 3,25, | <b>3.25</b> |
| <b>Colienne-Reste</b> 90 und 100 cm breit, in aparte<br>Kleider- und Ballfarben . . . . . Meter 2,75, | <b>2.90</b> |



Sport • Spiel • Körperpflege

Das große Wiener Fest Sports und Kampfsport

Junge Österreicher Arbeiterportler sind in Wien angekommen...

Das ist der Begriff des Massensports. Dem Ganzen, der Idee...

Der körperlich vollwertige Mensch ist auch im Kampfe gegen die...

SPD. Wien, 9. Juli. (Sta. Deutsh.) Am Freitag nachmittag fand im Rahmen des internationalen...

Vom Baderecht

Durch hygienische Aufklärung und sorgfältige Werbung für Körperpflege...

Die Verordnungen, die natürlichen Gewässer zum Baden zu benutzen...

Nach § 38 WGB darf niemand den Gemeingebrauch (Baden) der Wasserläufe...

Nach dem preussischen Landrecht kann man heute von der Wasserpolizei verlangen...

Nach dem schon bestehenden Baderecht und den zeitgemäßen Ansprüchen...

Fußballsport

Schiedsrichtervereinigung. Am 8. Juli ist beschlossen worden...

Werbepostfest der Freien Turner Hosterwitz am 3. u. 4. Juli

Am Sonnabend wurde das Fest mit einer Werbestaffel durch die Orte...

Den Sonntag füllte von vormittags 8 Uhr bis in den späten Nachmittag...

Ergebnisse. Sonnabend: Werbestaffel, 6500 Meter: 1. Gotta...

Freitag: Werbestaffel, 6500 Meter: 1. Gotta 18:58; 2. Leibnau 19:18; 3. Schwimmer...

Verein für vollständigen Wasserfuß. Abteilung Neustadt...

Naturfreunde

Der Touristenverein Die Naturfreunde sieht eine seiner Hauptaufgaben darin...

Plauenscher Grund und Umgegend

Werbepostwoche 17. bis 24. Juli in Cunnerdorf. Am Freitag...

Schwimmerverein Peitz, Freital-P. 11. Juli, nachm., 2 Uhr...

Einzelten-Jugendwettkämpfe und Sprünge gezeigt. Sämtliche Ausstellungen...

Briefkasten

Goldhofgasse. Nach unserer Auffassung sind Sie Eigentümer der Räume...

G. B. 28. Die Finsen sind vom 1. Juli 1933, dem auf die Wiedereintragung...

A. N. G. Wenn Sie als Vollarbeiter in einem versicherungspflichtigen...

Z. G. Mabeuf. 1. Für Verdictskosten kann, wenn Sie verheiratet sind...

Sch. Mühlendrohs. Warum der Berliner Rundfunk jeden Abend das Deutschlied...

Verantwortlich für Gemerkschaftliches: Kurt Deibitz, Freital; für Sachliche:...

Warnal

Gute helle Kern-Seife Sehr schäumend und sparsam zugleich.

Das Reformhaus des Verbandes Volksgesundheit befindet sich jetzt Freiburger Platz 19...

Kennen Sie

schon Wrigley P. K. Kau-Bonbons?

Wenn nicht — dann machen Sie sofort einen Versuch.

Dieses erprobte, aus den besten Rohmaterialien hergestellte Kau-Konfekt...

Vorzüglich für die Zähne Appetitanregend.

Verdaunungsfördernd. Von vielen Aerzten und Zahnärzten empfohlen.

Päckchen — 4 Stück — 10 Pf.



WRIGLEY P.K. KAUBONBONS



Advertisement for Doan's Backache Kidney Pills, featuring the brand name and contact information.

# Ball-Anzeiger

Sonntag den 11. Juli 1926

Tanz bis nachts 1 Uhr

**Alberthöhe Kloitzsche** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Seifentlicher Ball** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Alter Dessauer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Gr. Ballfest** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Annensüle Feiner BALL.** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**BelleVue** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Bürgergarten** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Constantia** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Deutsche Reichskrone** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Drei-Kaiser-Hof** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Erbgericht Kloitzsche** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Feenpalast** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Gasthof Blasewitz** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Gasthof Coschütz** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Gasthof Mockritz** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Gasthof Wöllnitz** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Garten-Frei-Konzert u. Ball.** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Grüne Wiese** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Hellerschänke** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Hollaeks** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Kristall-Palast** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Neu! Jazzband Neu!** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Kurhaus Bühlau** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Rittersaal Rossthal** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Garten-Frei-Konzert mit Ball** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Reichsschmied** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Frei-Konzert** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Schänkhübel** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Paradiesgarten** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

**Waldschänke Hellaer** Strahlenb. Linie 7  
Jeden Sonntag, 4 bis 7 Uhr, Garten-  
Frei-Konzert

## Mühlberg

# Für das Gebirge

finden Sie in meinem Hause die zweckmäßige, solide Ausrüstung zu günstigsten Preisen

|   |   |
|---|---|
| Herren-Lodenmäntel aus bayrischem Strichloden, beste strapazierfähige Qualität. . . . . ab <b>24.00</b>           | Sportkostüme aus praktischen, imprägnierten Wollstoffen, in flotten Gärteformen. . . . . ab <b>31.00</b>          |
| Lodenanzüge halbbare, praktische Ausführung, bestes Münchner Fabrikat. . . . . ab <b>49.00</b>                    | Damen-Lodenmäntel aus imprägnierter, leichter Qualität, in allen praktischen Sportfarben, ab <b>24.75</b>         |
| Sportanzüge dreiteilig, in tadelloser Verarbeitung und bestem Sitz, neueste Muster. . . . . ab <b>59.00</b>       | Windjacken aus praktischen, besten, imprägnierten Stoffen, in gut sitzenden Schnitten. . . . . ab <b>13.25</b>    |
| Flößer-Jacken aus la Kochelleinen, garantiert wasch- und leicht. . . . . ab <b>11.00</b>                          | Sporttröcke aus melierten oder karierten Wollstoffen, in bequemen, sportgerechten Farben. . . . . ab <b>6.90</b>  |
| Wanderhosen aus englischem Leder, kniefeste Form, in praktischen Farben. . . . . ab <b>12.00</b>                  | Sportblusen aus prima reinwollenem Flanell, gestreift oder kariert, in praktischen Schnitten, ab <b>14.75</b>     |
| Windjacken bewährte Fabrikate aus Zellstoff bezw. Covercoat und Gabardine. . . . . ab <b>16.75</b>                | Washblusen aus Volle, Datisl oder Washcepe, Sportform oder mit Jabot und Bubikragen, ab <b>5.25</b>               |
| Knaben-Lodencapes mit Kapuze, aus bestem bayrischen Strichloden, marine, grau, oliv. . . . . ab <b>14.50</b>      | Mädchen-Dirndkleider aus gutem, waschbarem Stoff, m. einfarbig, Mieder, schön buntem gemust. Rock, ab <b>9.00</b> |
| Knaben-Tirolerjoppen aus gutem, grauen Loden, mit grünem Paspel, für 4 Jahre. . . . . ab <b>7.75</b>              | Mädchen-Dirndkleider a. prima reinwollenem Stoff, in apartem Künstlermuster, für 11 Jahre, ab <b>10.75</b>        |
| Knaben-Tirolerhosen aus bestem imalterten Wildleder, in braun, sehr haltbar und praktisch. . . . . ab <b>4.50</b> | Mädchen-Lodenmäntel aus gutem, bayrischem Loden, weite, lose Form, für 7 Jahre. . . . . ab <b>14.00</b>           |
| Sporthemden aus farbigem Zephir und Flanell, ab <b>4.90</b>   | Pullover in gefälligen Mustern, aus reiner Wolle, ab <b>7.50</b>  |
| Sport- und Tennishemden. . . . . ab <b>6.75</b>   | Sportwesten für Damen und Herren. . . . . ab <b>7.50</b>  |
| Schlafanzüge aus bunten Stoffen. . . . . ab <b>8.75</b>   | Überziehjackchen in reicher Farbauswahl, ab <b>4.75</b>   |
| Sportmützen neueste Formen. . . . . ab <b>1.40</b>  | Pulloverkleider in verschied. Ausführung, ab <b>24.75</b>   |
| Gebirgshüte aus grünem Filz. . . . . ab <b>3.50</b>   | Sportstrümpfe a. reiner Wolle, i. vielen Farben, ab <b>6.75</b>   |
| Ledergürtel mit praktischer Schnalle. . . . . ab <b>1.75</b>  | Sportstutzen a. rein. Wolle, m. schön. Bordüren, ab <b>3.00</b>   |
| Damen- und Kinder-Südwestler aus Covercoat. . . . . ab <b>1.95</b>  | Damen-Sporthalbschuhe prima Rindbox, mit Doppelsohle. . . . . ab <b>16.25</b>                                     |
| Filz-Südwestler zweifarbig, leichte Formen. . . . . ab <b>3.75</b>  | Damen-Sportstiefel Rindleder, mit wasserdichter Fütterung. . . . . ab <b>17.75</b>                                |
| Reischüte aus Wollborden, in verschiedenen Farben. . . . . ab <b>7.75</b>   | Herren-Sporthalbschuhe Rindbox, mit Doppelsohle. . . . . ab <b>19.75</b>  |
| Sportmützen für Damen, aus weißem Rips. . . . . ab <b>4.50</b>  | Herren-Sportstiefel Rindleder, solide, feste Arbeit. . . . . ab <b>25.50</b>                                      |

Plaid in allen Größen und neuesten Mustern. . . . . ab **6.75, 4.50, 2.75**

Rucksäcke aus la Schilfleinen, m. Ledereinfassung u. breiten Lederträgern, ab **5.25**

Feldflaschen aus prima Aluminium, mit Filzbezug, 1/2 Liter Inhalt. . . . . ab **4.80**

Hängematten aus Hanfschnur, mit und ohne Stab. . . . . ab **4.75**

Bergstöcke, sämtliche Aluminium-Ausrüstungsgegenstände reichhaltig am Lager  
Strümpfe, Trikotagen, bewährte Sportqualitäten, zu bekannt billigen Preisen

**Wallstrasse · Webergasse · Schöffelstr.**  
**Dresden**

**Donaths** **Neue Welt**  
Jeden Sonntag 4-7 Uhr  
**Garten-Konzert**  
Alpenglühn  
Spielplatz Kasper-Theater  
Eintritt 10 Pf.  
Im Saal  
**Tanz** [w 154]

**Das köstliche Waldschlößchen-Bier**  
Im 113

**Jazz-Kapelle?**  
**Gasthof Weißig**  
Jeden Sonntag Feiner Ball.  
Im Saal u. Garten.

**Gasthof Dobrig**  
Jeden Sonntag  
**Große Ballschau**

**Feensaal Mobschag**  
Jeden Sonntag  
**Feiner Ball**

**Feiner Ball**  
Jeden Sonntag  
**Feiner Ball**

**Donaths** **Neue Welt**  
Jeden Sonntag 4-7 Uhr  
**Garten-Konzert**  
Alpenglühn  
Spielplatz Kasper-Theater  
Eintritt 10 Pf.  
Im Saal  
**Tanz** [w 154]

**Felsenkeller**  
(Spezial-Auswahl) Jeden Sonntag:  
Kuffler, Kasper, Theater, Eintritt 10 Pf.  
Im Saal  
**Groß. Freikonzert**  
Am Saal: **Feiner Ball** • **Feiner Ball**  
Im Saal: **Feiner Ball** • **Feiner Ball**

**Gasthof Kadix**  
Es ist so schön auf stillen Wegen,  
Durch Lehrenfelder voll von Segen,  
Am Sonntag nach der Woche Mähen  
Hinaus nach Kadix heut' zu ziehen.  
Der Gasthofgarten ist ein Hochgenuss,  
Das Tänzchen fein zum Sonntagsschlus.

**Elysiun Ränick**  
Beliebte Einkehrstätte  
Sonntag und Donnerstag  
**Große Ballfeste**  
Flasche Wein ab 1.60 Schoppen ab 0.40  
Schöner Garten! Kasse - Station!

**Deutsche Reichskrone**  
Bleichstr. Ecke Königstr. Str. 11  
Jeden Sonntag und Montag  
**Moderner Ball**  
Kapelle Neubert  
Küche u. Keller bieten das Beste [w 302]

**Gasthof Lindenau**  
auf den Lössnitzhöhen  
Altenwärdle köstliche Einkehrstätte. [w 107]

**Fahrräder**  
geb. 28, 48, 58 cm. vom  
Einzig in fabrikneue  
Räder mit klein. Schön-  
belegte. a. b. 2malige  
mit 1 Jahr reeller Gar-  
antie 4.95 ab vertikal  
Cypellstr. 19, 1. Etod.  
**Schreibmaschine**  
billig zu verkaufen  
Marktplatz 21 r. 10522

**Villersdorf. Gasthof Schmiede-Schänke**  
Fort gibt's die größten Biergläser in der Dresdener  
Küchen, halbe und ganze Liter zum  
hülfen Übere. Küche gut  
und billig! Schiller M. Näther. [w 1051]

**Gasthof Bannwitz**  
Sonntag den 11. Juli  
**Dr. Schweinsprämien-Vogelschießen**  
verbunden mit Gartenkonzert  
Von 5 Uhr an große Ballmusik [w 922]  
Um nähere Aufschlüsse bitten Emil Tiede u. Frau

**Auf ins Lockwitztal!**  
Kerliche Naturschönheiten während  
jeder Jahreszeit! Bequeme Straßen-  
bahnverbindung von Niederschleiß bis  
Kreitscha bei billiger Beförderung.  
Gesellschafts- und Sonderfahrten jeder-  
zeit nach vorheriger Vereinbarung.  
[w 244]





# Jahresschau Dresden 1926

## Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung

### 300 000 Rosen in voller Blüte

10.-13. Juli

## Rosen-Sonderschau

Kirschen-, Frühobst-, Frühgemüse-Schau

Eröffnung Sonnabend 12 Uhr

In den Hallen des Städtischen Ausstellungs-Palastes

Mittwoch

4 Uhr: **Kinderfest**

5 Uhr Parktheater: **Künstlerische Leitung: Aenne Schönstedt**

**Gastspiel des Staatsopernballetts: Studien, Romantische Walzer und Volkstänze**

Donnerstag

7 Uhr: **Elite-Konzert**

Freitag

## Parkfest in der Rosenanlage

2 Uhr Parktheater: **Künstlerische Leitung: Aenne Schönstedt**

**Filmaufnahmen: Jeder Besucher wird gefilmt!**

**Spielleitung: Georg Wörtge**

**Filmaufnahmen: Fritz Böhner**

4 bis 6 Uhr ) im Restaurant Rosenhof: **Gr. Streich-Konzert**  
und 7 bis 9 Uhr )  
Leitung: Musikdirektor Feleris

9 Uhr: **Tanz im Freien vor dem Restaurant Rosenhof**

**Illumination des Grünen Domes und der gesamten Rosenanlage**

**Vorträge des Bläserquartetts vom Grünen Dom**

**Das Restaurant Rosenhof im Schmucke unzähliger blühender Rosen**

Freitag

7 Uhr im Hauptrestaurant während des Abendkonzerts: **Gastspiel des Original-Koschat-Quartetts**

Sonabend

1/5 Uhr Parktheater: **Die lustigen Weiber von Ephesos** von Plautus. Spielleitung: Karl Koch

Sonntag

7 Uhr im Abendkonzert: **Gastspiel des Original-Koschat-Quartetts**

Täglich:

5 Uhr Parktheater: **Die lustigen Weiber von Ephesos** von Plautus. Spielleitung: Karl Koch  
**Konzerte - Festbeleuchtung - Leuchtfantäne**  
**Lotterie**

## Internationale Kunstausstellung

Dienstag

4 Uhr Saal 8: **Führung Dr. Fichtner: Dresdner Malerei**

Freitag

4 Uhr Saal 8: **Führung Dr. Müller: Deutsche Plastik**

Alles Nähere siehe redaktionellen Teil.

## Kristall-Palast

Linien 19, 22, 8

Sonabend 6 Uhr - Sonntag 4 Uhr

## Der große BALL

## Realberechtig. Gasthof Dresden-Stetzsch

Sonntag

## Der feine Ball

Lanzetten - Lanzbündchen

Anfang 4 Uhr

Erstabend im 19. Saal, alte Miltzer Straße

Gelesene Nummern verwende man zur Agitation



## Kinderwagen

Kleinkinderwagen, Stubenwagen, Puppenwagen, Sportwagen, Kinder-Tische, -Stühle, -Betten.

Unersetzte Auswahl, denkbar billige Preise

**Gebr. Eichhorn**

Trampelpeterstraße 17 (1209)

**Kunstleid. Damen-Schlüpfer** 1.45  
beste Ware, in all. Farb. 2.95, 1.95,

**Kunstleibene Hemd-Hosen** 2.40  
prima Qualität . . . . . 3.20,

**Kunstleibene Prinzehäute** 2.70  
in Farben sortiert . . . 4.50, 2.90,

**Prinzehäute** 2.40  
best. Seidenstoff, in Stoff. 1.80, 3.90,

**Damen-Hemden** 0.95  
gut Stoff u. Stoff. 2.50, 1.60, 1.25,

**Hüftenhalter, Hüftformer** 0.75  
in Stoff u. Stoff. 2.30, 1.60, 1.00,

## Annähfüße

in Stoff und Baumwolle, Kunst-  
Fäden, für 2 u. 3 Finger, in Silber,  
Gold & Platin, 1.90, 0.90, 0.45.

## Richter

Rosenstr., Ecke Ammonstr.

Straßenbahn 7, 8, 10, 15, 20

**Dr. Bühnau** Best-Kunnen auf die Dresden-  
Volkszeitung, sämtliche Stütz-  
natur, Annahme von Anzei-  
gen. Bernhard Oßler, Dresden, Bühlau,  
Königsplatz 10.

# 100-km-Tempo

Stürme der Heiterkeit  
Höchste Spannung  
finden Sie in der tollen amerikanischen Grotteske



## WARUM SOLL ER NICHT?

8 Akte von Liebe, Autos und vielen Tieren

## Reginald Denny

Löwen, Tiger, Elefanten, Bären, Affen, Kamele  
usw. usw.

Sonntag: 1/3, 1/5, 1/7, 1/9 Uhr

## Kammer-Lichtspiele

Wilsdruffer Straße 29

**Central-Theater**  
Täglich Abends 8 Uhr  
**Lene Lotte Liese**  
Josephins Töchter  
Operette in 3 Akten von  
Georg Oubokowski  
Musik von Jean Gilbert  
und Robert Gilbert  
Ermäßigte Sommerpreise!  
Endlose Lachstürme!

**Central-Theater**  
Nur noch einige Tage!  
**Tunnel**  
Wien bleibt Wien!  
Großes Konzert  
der berühmten in Uniform  
spielenden  
Acht- und Deutschwälder-Kapelle  
Feenharte Dekoration!

## Pleyl's Fruchtsäfte

unvergoren, naturrein, alkoholfrei  
Himbeer-, Johannisbeer-, Weichselkirsch-, Erdbeer-,  
Heidelbeer-, Preiselbeer-, Holundersaft  
Flasche von 75 und 85 Pf. an, inkl. Glas. Leere Flaschen werden zum  
berechneten Preis zurückgenommen.

## Vereinigte Pommersche Meiereien

Webbergasse 29, Bönschplatz 10, Kurfürstenstr. 30, Eingang Bautzner Str.,  
Amnenstr. 21, Schillerplatz 16, Dreikönigskirche 1, Eingang Hauptstr.,  
Gruner Str. 12, Nürnberger Str. 23, Nürnberger Platz 5, Eing. Münchner Str.,  
Amalienstr. 23, Schnorrstr. 36, Reisswitzer Str. 11, Eing. Kesseldorfer Str.

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise!

Inserate haben in der Volkszeitung besten Erfolg